

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2021 bis zum 31.01.2022	29.08.2022

## PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Mannheim

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2021 bis zum 31.01.2022

#### KONZERN-LAGEBERICHT 2021/22

#### 2 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

#### 9 WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

## **19 RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

## **23 PROGNOSEBERICHT**

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung der PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

## **GRUNDLAGEN DES KONZERNES**

- Führender europäischer Pharmagroßhändler und Apothekenbetreiber // Integriertes Geschäftsmodell als Differenzierung vom Wettbewerb // Fokus auf Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz // Schrittweiser Ausbau der digitalen Kompetenz

## **PHOENIX**

### **Führender europäischer Gesundheitsdienstleister**

PHOENIX mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist mit rund 40.000 Mitarbeitern ein führender europäischer Gesundheitsdienstleister und zählt sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apothekeneinzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-Warenwirtschaftssysteme und Logistiklösungen. Das Ziel von PHOENIX ist, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein - wo immer sie tätig ist.

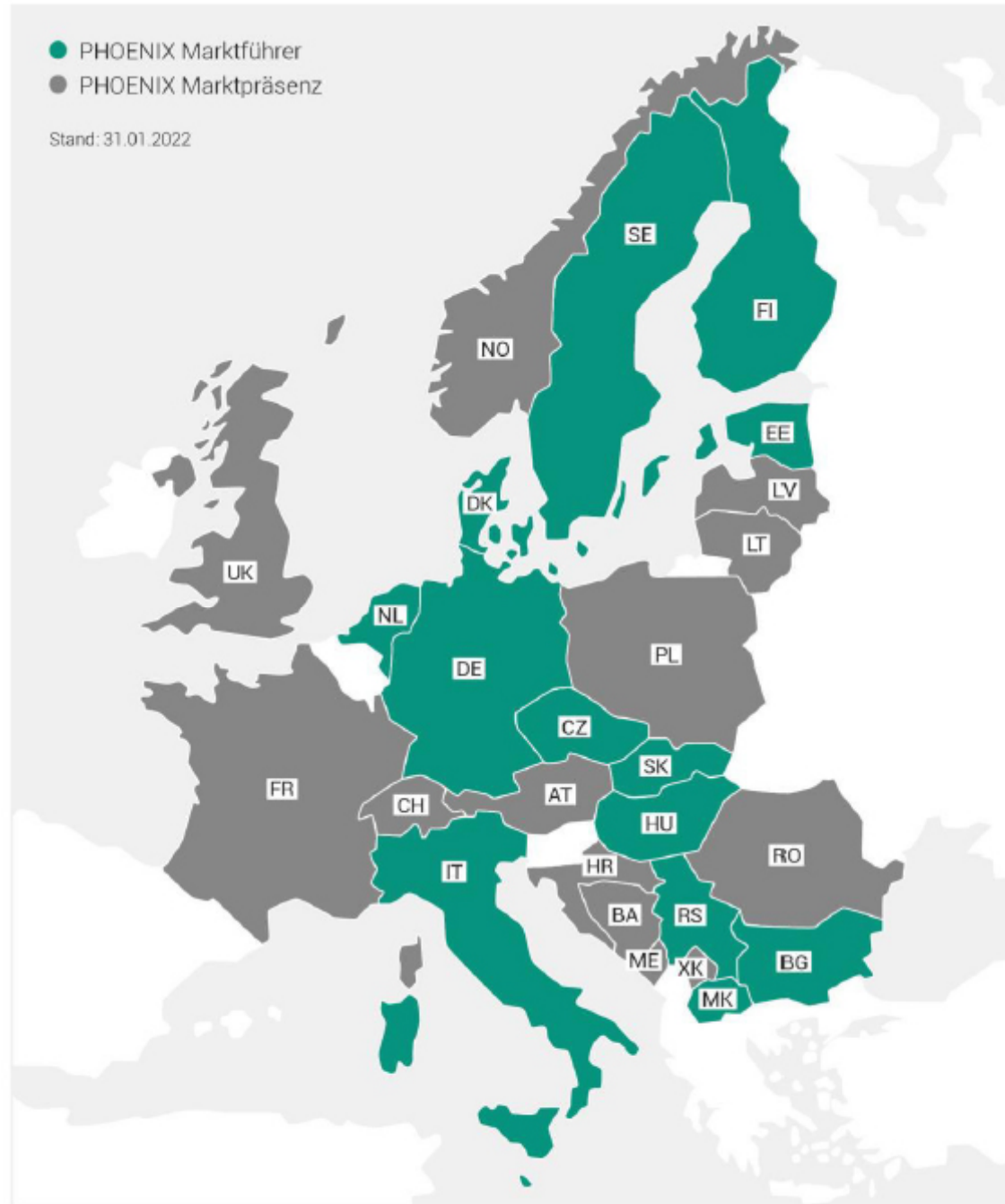
PHOENIX war im Geschäftsjahr 2021 /22 in 26 europäischen Ländern vertreten und verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Im Kerngeschäft betrieb das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 158 Standorte in den Geschäftsbereichen Pharmagroßhandel und Pre-Wholesale.

## UMSATZSTRUKTUR



Im Pharmagroßhandel ist PHOENIX in 13 Ländern die Nummer 1. Das Unternehmen verfügt aktuell über mehr als 2.800 eigene Apotheken - davon rund 1.500 unter der Unternehmensmarke BENU - in 14 europäischen Ländern und ist damit Europas führender Apothekenbetreiber. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in folgenden Ländern: Lettland, Litauen, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich. Mit mehr als 170 Millionen Kundenkontakten in unseren eigenen Apotheken sowie über 70.000 belieferten Apotheken haben wir bereits heute eine starke Kundennähe. Neben dem Groß- und Einzelhandel bieten wir Unternehmen der pharmazeutischen Industrie unsere Kompetenzen als Dienstleister an.

### PHOENIX ALS FÜHRENDER PHARMAGROSSHÄNDLER IN 13 LÄNDERN EUROPAS



Unternehmensleitbild gibt Werte vor

Unser Unternehmensleitbild spielt eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Mission „Wir bringen Gesundheit“ können wir nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Deshalb haben wir unsere Mitarbeiter und ihre Motivation stets im Blick.

### Differenzierung vom Wettbewerb

PHOENIX zeichnet sich am Markt durch folgende Wettbewerbsvorteile aus:

- Eine einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 26 Ländern Europas.
- Unsere integrierte Dienstleistungspalette im Groß- und Einzelhandel in 14 Ländern Europas.
- Unsere europaweit aufgestellten Apothekenmarken: BENU in 9 Ländern sowie Apotek 1 in Norwegen, Rowlands Pharmacy im Vereinigten Königreich und Help Net in Rumänien.
- Ein Apothekennetzwerk mit rund 13.000 Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen von PHOENIX. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach für die 13 Kooperationsprogramme in 16 Ländern.
- Die Servicemarke „All-in-One“, unter der wir unsere Dienstleistungen für die Pharmaindustrie bündeln.

### PHOENIX MIT PRÄSENZ IM GROSS- UND EINZELHANDEL IN 14 LÄNDERN EUROPAS





## STRATEGIE UND KONZERNSTEUERUNG

### Strategische Agenda konsequent weiterverfolgen

Es ist das übergeordnete Ziel von PHOENIX, durch eine auf den Kunden ausgerichtete Unternehmenskultur, hohe Kosteneffizienz und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz haben für uns deshalb höchste Priorität.

Unsere strategische Agenda WINGS, die wir im Geschäftsjahr 2020/21 initiiert haben, bildet die Leitplanke für unser unternehmerisches Handeln. Diese hilft uns, auch künftig profitabel zu wachsen und die führende Position im Markt auszubauen. WINGS hat im Wesentlichen drei strategische Schwerpunkte:

1. Wir wollen unsere operative Exzellenz weiter verbessern. Die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kunden mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist die Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. Dafür haben wir unter anderem eine neue Initiative gestartet, die auf optimierte Lagerstrukturen und Warenbestände abzielt.
2. Wir wollen den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das bedeutet beispielsweise, dass wir den Unternehmergeist in unserer Organisation fördern, um unseren Kunden etwa aus der Pharmaindustrie neue Dienstleistungen und Produkte anzubieten.
3. Außerdem wollen wir die Chancen nutzen, die uns die Digitalisierung bietet. Wir möchten Trends frühzeitig entdecken und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.

Im abgelaufenen Jahr haben wir in allen drei Säulen unserer strategischen Agenda wichtige Fortschritte erzielt. Im Bereich „Operational Excellence“ haben wir das PHOENIX Produktionssystem (PPS) weiterentwickelt, mit dem wir unsere gesamte Erfahrung in den Bereichen Betrieb und Logistik bündeln. Durch die kontinuierliche Optimierung unseres Logistiknetzwerks und der Lagerhaltung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere operative Kapitalbindung auf Gruppenebene um rund drei Tage reduziert. Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf S. 6.

Zudem bauen wir unser Eigenmarkensortiment aus und entwickeln hochwertige Produkte unter anderem in den Segmenten Nahrungsergänzungsmittel, Medizinprodukte und Diagnostik. Im Rahmen unserer Partnerschaft mit einem internationalen Pharmaunternehmen haben wir die Zusammenarbeit erweitert und die exklusive Distribution eines großen Teils des Produktportfolios für zwölf Länder in Mittel- und Osteuropa übernommen.

Im Bereich der Digitalisierung fokussieren wir uns auf die Weiterentwicklung unserer Online-Angebote für Kunden. Dabei legen wir unter anderem mit „gesund.de“ in Deutschland und „Hey Pharmacist“ im Vereinigten Königreich einen Schwerpunkt auf den Aufbau von Gesundheitsplattformen und -Apps, die die Vorteile von Online- und Offline-Angeboten für Kunden kombinieren. Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf S. 6.

Ein weiterer Eckpfeiler unserer Strategie ist es, sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen zu wachsen. Zudem wollen wir unsere Position in den Bereichen Apothekeneinzelhandel und pharmazeutischer Großhandel sowie bei den Dienstleistungen und Produkten für die Pharmaindustrie kontinuierlich ausbauen. Daneben liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf Investitionen in Infrastruktur und Automation, um unsere Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen. Mehr dazu unter „Geschäftsverlauf im Überblick“ auf S. 9.

Im Pharmagroßhandel unterhält PHOENIX Kundenbeziehungen zu über 70.000 Apothekenkunden, von denen viele Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme sind. In einigen Ländern bieten wir Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Das Apothekennetzwerk von PHOENIX mit rund 13.000 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der 13 Apotheken-Kooperationsprogramme von PHOENIX in 16 Ländern. Den Apothekeneinzelhandel wollen wir laufend ausbauen und gezielt stärken. Mit der PXG Pharma GmbH verfügen wir über ein Vehikel für die Weiterentwicklung unserer Aktivitäten im Handel mit unseren Eigenmarken wie LIVSANE. Sie ist als Tochtergesellschaft von PHOENIX für die zentrale Produktentwicklung und den Vertrieb zuständig, verantwortet insbesondere Einkaufskonditionen sowie Produktqualität und arbeitet an einer kontinuierlichen Ausweitung ihres Sortiments. Auch in den kommenden Jahren soll das Geschäft mit LIVSANE verbreitert werden, zum einen durch das gestartete Drittgeschäft, zum anderen durch die Ergänzung des Sortiments um Arzneimittel und die Einführung der Marke in weiteren Ländern. Aktuell werden über 450 Produktvariationen in rund 12.000 Apotheken in 14 europäischen Ländern vertrieben.

Darüber hinaus bieten wir der pharmazeutischen Industrie mit der Servicemarke „All-in-One“ umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an. Das Portfolio umfasst Logistikkösungen im Bereich „Healthcare Logistics“ mit Hubs in ganz Europa sowie „Awareness“- und digitale B2C-Kampagnen über den Apothekenkanal. PHOENIX analysiert gemeinsam mit ihren Industriepartnern den Bedarf und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen auf lokaler, regionaler oder europäischer Ebene.

### **Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen**

Die Unternehmenssteuerung erfolgt in erster Linie über Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie der Bilanz. Bei den GuV-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Ergebnis vor Steuern, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

### **PROZESSE UND ORGANISATION**

#### **Permanente Optimierungen**

Durch kontinuierliche Überprüfung unserer Prozesse und Strukturen können wir die Effizienz und flexible Handlungsfähigkeit von PHOENIX sicherstellen sowie kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren.

Zur Sicherung unserer Marktführerschaft optimieren und harmonisieren wir in Deutschland sowie europaweit laufend Prozesse und Strukturen. Im Vereinigten Königreich etwa wollen wir unter anderem in der Krankenhausbelieferung weiterwachsen und unsere Apothekenkooperation Numark ausbauen. Zu unseren wichtigen Services gehört die „Hub & Spoke“-Lösung MediPac im britischen Runcorn. Damit wird den Apotheken Zeit verschafft, um mehr Dienstleistungen für ihre Patienten zu erbringen, und die Kosten für PHOENIX werden gesenkt. Dies wird durch den „National Health Service“ gefördert. Darüber hinaus haben wir mit „PillPouch“ ein innovatives Medikamentendosiersystem für die Kunden der Rowlands Apotheken eingeführt. Im Bereich Patientenservice und Infrastruktur bieten wir weitere Innovationen wie beispielsweise „PharmaSelf24“ an. Dabei handelt es sich um Arzneimittel-Automaten, die den Patienten eine flexible 24-Stunden-Abholung ermöglichen.

Wir arbeiten außerdem fortlaufend an Initiativen, um die betrieblichen Prozesse unseres Logistiknetzwerks zu optimieren: Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres, am 1. Februar 2021, gingen unsere etablierten Initiativen wie Warehouse Excellence in das breit angelegte PHOENIX Produktionssystem (PPS) über.

Darin bündeln wir länderübergreifend unsere Erfahrung in den wesentlichen betrieblichen Themenbereichen Infrastrukturplanung, Prozessoptimierung in den Vertriebszentren, Bestandsmanagement und Transport. Das PPS ist ein lebendiges Konzept, das durch Ideen und den Austausch von Best Practices wächst. Dabei wurden bereits große Erfolge erzielt,

beispielsweise in der Reduzierung der Kapitalbindung durch Vorräte: In Projekten in zwei großen Pilotländern haben wir Werkzeuge und Methoden entwickelt, um unsere Vorräte schlanker zu gestalten und zugleich eine Beeinträchtigung des Servicelevels für unsere Kunden zu vermeiden. Maßgeschneidert werden diese Tools nun auch in kleineren Ländern Schritt für Schritt ausgerollt. Durch diese Maßnahmen wird die Wertschöpfungskette effizienter und bindet weniger Kapital, wodurch Investitionen in Instandhaltung und Wachstum finanziert werden.

### **Schrittweiser Ausbau der digitalen Kompetenz**

Die Stärkung der digitalen Kompetenz von PHOENIX ist ein wichtiger Bestandteil der unternehmensweiten strategischen Agenda WINGS. Hierfür laufen zahlreiche Initiativen. Ein wesentliches Kernelement ist die Verbesserung der unternehmensweiten Datenverfügbarkeit und Daten-Analysekompetenz. Zu diesem Zweck haben wir im vergangenen Geschäftsjahr eine zentrale Daten- und Analyseplattform aufgebaut und erste Anwendungsfälle durchgeführt. Ziel ist es, bestehende Arbeitsabläufe datengestützt zu optimieren und innovative Geschäftsmodelle durch eine verbesserte Analyse der Kundenbedürfnisse zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der digitalen Kanäle zu den Endkunden und Patienten. In Deutschland etwa hat PHOENIX gemeinsam mit Partnern „gesund.de“ eingeführt, eine zentrale Gesundheitsplattform für alle Aspekte der persönlichen Gesundheit. Mit dieser digitalen Lösung werden Endverbraucher und Patienten ebenso wie Apotheken und alle weiteren Leistungserbringer im Gesundheitswesen angesprochen. Sie ermöglicht die Bestellung von über 100.000 verschreibungspflichtigen und rezeptfreien Medikamenten sowie deren Lieferung zumeist am gleichen Tag. Bereits heute sind mehr als 7.500 Apotheken auf „gesund.de“ vertreten. Gleichzeitig wird die Plattform stetig weiterentwickelt, beispielsweise durch die Zusammenführung der App und dem Online-Marktplatz für Produkte. Im Vereinigten Königreich wiederum wurde mit der erfolgreichen Akquisition und Integration von Coop Health ein eigener Online-Kanal etabliert. Unter der Marke „Hey Pharmacist“ können Patienten seit Frühsommer 2021 via App ihre Wiederholungsrezepte online einreichen und die Arzneimittel in der Apotheke abholen.

Eine weitere Innovation hat die PHOENIX Tochtergesellschaft JDM mit dem intelligenten und cloudbasierten Medikamentensystem „Smila“ auf den Markt gebracht. Die Lösung, ein intelligenter Medikamentenroboter, ermöglicht pflegebedürftigen Menschen ein unabhängigeres Leben und entlastet die Gesundheitskassen. Der Roboter wurde von der JDM in deutsch-finnischer Zusammenarbeit entwickelt und hat das Potenzial, die Gesundheitsversorgung von Patienten in vielen Ländern zu verbessern und ihnen ein unabhängigeres und gesünderes Leben zu ermöglichen. „Smila“ befindet sich im Pilotland Finnland im Einsatz.

Darüber hinaus investiert das Unternehmen in die Harmonisierung der Warenwirtschaftssysteme sowie in die Optimierung und Modernisierung der IT-Architekturlandschaft der gesamten PHOENIX. Das Pilotprojekt in Österreich zur Modernisierung des selbstentwickelten PHARMOS Warenwirtschaftssystems auf Basis von SAP S4/Hana ist im Geschäftsjahr 2021 /22 erfolgreich angelaufen.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen hat PHOENIX die Kapazität für mobile Arbeitsplätze erheblich erweitert sowie die Modernisierung der digitalen Arbeitsplätze durch den Rollout cloudbasierter Office-Anwendungen vorangetrieben. Zudem hat das Unternehmen bestehende IT-Systeme im Bereich E-Commerce und Logistik ausgebaut, um dem geänderten Einkaufs- und Bestellverhalten der Kunden und den damit verbundenen Lastspitzen gerecht zu werden. Ferner wurden auch IT-seitig vielfach individuelle technische Anpassungen umgesetzt, um die kurzfristigen staatlichen Spezialvorgaben beispielsweise zu Masken und Impfstoffen zu gewährleisten.

Zusätzlich investiert PHOENIX zunehmend in die Stärkung der Resilienz gegenüber Cyberangriffen, um angesichts gewachsener externer Bedrohungen weiterhin einen sehr hohen Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten zu gewährleisten.

### **WIRTSCHAFTSBERICHT**

- Wirtschaftliche Erholung verliert aufgrund des Auftretens der Omikron-Variante im Jahresverlauf an Fahrt // Umsatzerlöse um 8,9 Prozent gesteigert // Um Einmaleffekte bereinigtes Ergebnis vor Steuern deutlich über Vorjahr // Enge Kommunikation mit unseren Mitarbeitern

### **WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

#### **COVID-19-Pandemie belastet weiterhin die Wirtschaftsentwicklung**

Die europäische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2021 infolge der Lockerungen von Corona-Beschränkungen zunächst einen Aufschwung, der jedoch zum Jahresende aufgrund des Auftretens der Omikron-Variante wieder an Fahrt verlor. Dennoch ist das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent angestiegen (Vorjahr: Rückgang um 6,8 Prozent). Auch in Deutschland war die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen.

Trotzdem konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch in 2020 erholen. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent an (Vorjahr: Rückgang von 5,0 Prozent).

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt legte 2021 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent zu. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Der deutsche Markt war weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität geprägt.

## **GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK**

### **Wichtige Maßnahmen eingeleitet**

Es ist unser Ziel, unsere Position im Apothekeneinzelhandel und im pharmazeutischen Großhandel auszubauen und unsere Dienstleistungen und Produkte für die Pharmaindustrie kontinuierlich zu erweitern. Dies ist uns im vergangenen Geschäftsjahr, auch auf Basis unserer strategischen Agenda WINGS, erneut gelungen. Wir haben in allen Bereichen wichtige Meilensteine erreicht und die gute Marktposition von PHOENIX untermauert. Mehr dazu unter „Strategie und Konzernsteuerung“ auf S. 5.

Unsere verantwortungsvolle Aufgabe in der Gesundheitsversorgung Europas konnten wir auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie erfüllen. Dabei kam uns im vergangenen Jahr eine wichtige Rolle in der Impfstoffbelieferung in Deutschland, Frankreich, Österreich und Teilen Italiens zu. Hierbei wurden Millionen von Impfdosen distribuiert. Damit haben wir mit unserem einzigartigen Distributionsnetzwerk einen maßgeblichen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet. Weitere Aktivitäten umfassten Impfungen in eigenen Apotheken, die Distribution von Schnelltests sowie die Bevorratung staatlicher Medikamentenreserven. Dabei stand auch immer der Schutz unserer Mitarbeiter sowie der Kunden und Partner im Fokus.

Im Juli 2021 haben wir eine Vereinbarung zur Akquisition von Teilen von McKessons europäischen Geschäftsaktivitäten getroffen. Diese umfassen die McKesson Europe-Präsenzen in Belgien, Frankreich, Irland, Italien, Portugal und Slowenien sowie die Stuttgarter Europazentrale, die deutsche recucare GmbH und die Minderheitsbeteiligung an der Brocacef Groep in den Niederlanden. Der Kaufpreis für die Anteile beläuft sich auf 1,2 Mrd. Euro, bereinigt um bestimmte Posten, einschließlich Zahlungsmittel, Nettoverschuldung und Working Capital sowie abzüglich des Werts der Anteile der Minderheitsaktionäre an der McKesson Europe AG, jeweils zum Akquisitionsstichtag. Die Transaktion steht unter Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen. Mit dieser Akquisition stärkt PHOENIX ihre Position als integrierter Gesundheitsdienstleister mit europaweiter Präsenz und lokal etablierten Marken. Unseren Kunden, Patienten und Partnern in Europa können wir künftig noch umfassendere und optimal ineinandergreifende Angebote machen.

Im Apothekeneinzelhandel von PHOENIX haben wir insbesondere daran gearbeitet, die Apothekenerwerbe der vergangenen Jahre weiter zu integrieren. In den vergangenen Jahren ist die Zahl unserer eigenen Apotheken insbesondere in Rumänien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Serbien stark angestiegen. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2021/22 führten zu Auszahlungen in Höhe von 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 38,6 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Darüber hinaus weiten wir unsere Aktivitäten im digitalen Bereich aus und erschließen weitere Vertriebskanäle. Gemäß der Leitlinie, wesentliche Geschäftsentscheidungen jeweils im Kontext des lokalen Marktes zu treffen, werden in den Ländern von PHOENIX marktspezifische digitale und E-Commerce-Aktivitäten entwickelt. In den meisten Ländern mit eigenen Apotheken verfügt das Unternehmen bereits ebenfalls über eigene E-Commerce-Lösungen. Besonders hervorzuheben sind hier unsere mittel- und osteuropäischen Märkte, die ein starkes E-Commerce-Business etabliert haben.

In Deutschland haben wir gemeinsam mit Partnern die Gesundheitsplattform „gesund.de“ aufgebaut, die Konsumenten und Patienten mit Apotheken und weiteren Leistungserbringern im Gesundheitswesen vernetzt. Im Vereinigten Königreich ist die App „Hey Pharmacist“ gestartet. Im Pilotland Finnland befindet sich der intelligente Medikamentenroboter „Smila“ im Einsatz. Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ S.6.

### **PHOENIX investiert in die Zukunft**

Mit umfangreichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellt sich PHOENIX auf die künftigen Anforderungen ein. In den vergangenen Jahren investierte PHOENIX in besonderem Maße in den Ausbau und die Modernisierung des Apothekennetzwerkes und der Vertriebszentren, in Automatisierungstechnik sowie in die Erweiterung von Logistikdienstleistungen für die Pharmaindustrie. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ersatz- und Restrukturierungsinvestitionen und weniger um Erweiterungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2021/22 beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 180,2 Mio. Euro (Vorjahr: 187,8 Mio. Euro).

Im Jahr 2021 sind die Arbeiten an dem Neubau des Großhandelsstandorts in Prag in der Tschechischen Republik nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit abgeschlossen worden. Dabei handelt es sich um eine der größten Einzelinvestitionen in die Infrastruktur von PHOENIX in den letzten Jahren. Modernste Automatisierungstechnik ermöglicht eine deutlich höhere Produktivität und stärkt die Logistik im tschechischen Pharmagroßhandel nachhaltig. Mit einer Fläche von 18.500 Quadratmetern für das operative Geschäft und einer Erneuerung der Technik kann die Gesundheitsversorgung vor Ort nun noch besser gewährleistet werden. Für das E-Commerce-Geschäft unserer Apothekenkette BENU wurde ein eigener Bereich eingerichtet und an die Fördertechnik des neuen Vertriebszentrums angeschlossen. Das angrenzende, frühere Vertriebszentrum wird weiterhin genutzt und wurde auf einer doppelt so großen Grundfläche in ein Pre-Wholesale-Lager umgebaut. Insgesamt steht auf 14.500 Quadratmetern Lagerfläche eine Kapazität von 25.000 Palettenplätzen zur Verfügung.

### Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021 /22 konnte PHOENIX ihre Marktposition als führender Gesundheitsdienstleister in Europa stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es PHOENIX erneut gelungen, Gesamtleistung und Umsatz weiter zu erhöhen und stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen. Damit haben wir unsere Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.

### ERTRAGSLAGE

Kennzahlen PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG. konsolidiert				
	GJ 2020/21	GJ 2021/22	Veränderung	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Gesamtleistung	35.902,0	39.612,8	3.710,8	10,3
Umsatzerlöse	28.209,1	30.723,4	2.514,3	8,9
EBITDA vor wesentlichen Einmaleffekten	644,0	706,8	62,8	9,8
EBITDA	654,9	670,1	15,2	2,3
EBIT	346,7	357,6	10,9	3,1
Finanzergebnis	-49,1	-53,1	-4,0	8,1
Ergebnis vor Steuern vor wesentlichen Einmaleffekten	286,7	341,2	54,5	19,0
Ergebnis vor Steuern	297,6	304,5	6,9	2,3
Ergebnis nach Steuern	225,9	218,3	-7,6	-3,4
Eigenkapital	3.168,9	3.383,1	214,2	6,8
Eigenkapitalquote in %	30,6	31,5	0,9	2,9
Nettoverschuldung	1.798,9	1.613,7	-185,2	-10,3

### Gesamtleistung und Umsatz erhöht

PHOENIX ist im Geschäftsjahr 2021 /22 erneut gewachsen. Im Vorjahresvergleich stieg die Gesamtleistung um 10,3 Prozent auf 39.612,8 Mio. Euro an. Der Wert setzt sich aus Umsatzerlösen und Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr zusammen. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 9,5 Prozent.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2021/22 um 8,9 Prozent auf 30.723,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28.209,1 Mio. Euro). Dabei verzeichneten alle Regionen einen Zuwachs. Diese Entwicklung entspricht der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2020/21 getroffenen Aussage, wonach wir einen Umsatzanstieg leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwarteten. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 8,2 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 0,1 Prozent aus.

**UMSATZENTWICKLUNG**

Die Umsatzerlöse nach Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

	GJ 2020/21 Mio. Euro	GJ 2021/22 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung %
Deutschland	9.731,8	10.697,8	966,0	9,9
Westeuropa	9.139,0	9.763,6	624,6	6,8
Osteuropa	4.968,4	5.585,5	617,1	12,4
Nordeuropa	4.442,5	4.753,8	311,3	7,0

**EBITDA höher als im Vorjahr**

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 211,3 Mio. Euro auf 3.230,1 Mio. Euro gestiegen. Die Rohertragsquote - berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - ging von 10,70 Prozent im Vorjahr auf 10,51 Prozent zurück. Dies ist vor allem auf eine höhere Wareneinsatzquote zurückzuführen.

Die Personalkosten stiegen von 1.568,4 Mio. Euro auf 1.658,2 Mio. Euro. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich um 111,3 Mio. Euro auf 945,0 Mio. Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Transportkosten, IT-Kosten sowie Beratungskosten zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent).

Insgesamt erhöhte sich dadurch das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 655,0 Mio. Euro auf 670,1 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit COVID-19 fielen im Geschäftsjahr 2020/21 Einmaleerträge aus erhöhter Apothekenvergütung von 10,9 Mio. Euro und im Geschäftsjahr 2021/22 Aufwendungen aus der Vorratsbewertung von -36,7 Mio. Euro an. Bereinigt um diese Einmaleffekte nahm das EBITDA gegenüber der Vergleichsperiode um 9,8 Prozent bzw. 62,8 Mio. Euro zu und liegt nun bei 706,8 Mio. Euro.

**Bereinigtes Ergebnis vor Steuern gegenüber Vorjahr deutlich verbessert**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 290,7 Mio. Euro (Vorjahr: 285,9 Mio. Euro). In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von IFRS 16 in Höhe von 135,9 Mio. Euro (Vorjahr: 137,3 Mio. Euro) enthalten. Bereinigt um diesen Anteil resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Akquisitionseffekten und Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro) erfasst. Die Wertminderungen beinhalten im Wesentlichen Abwertungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Im Vorjahr waren darüber hinaus Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland und Rumänien in Höhe von 8,0 Mio. Euro enthalten. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Wertaufholungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) erfasst.

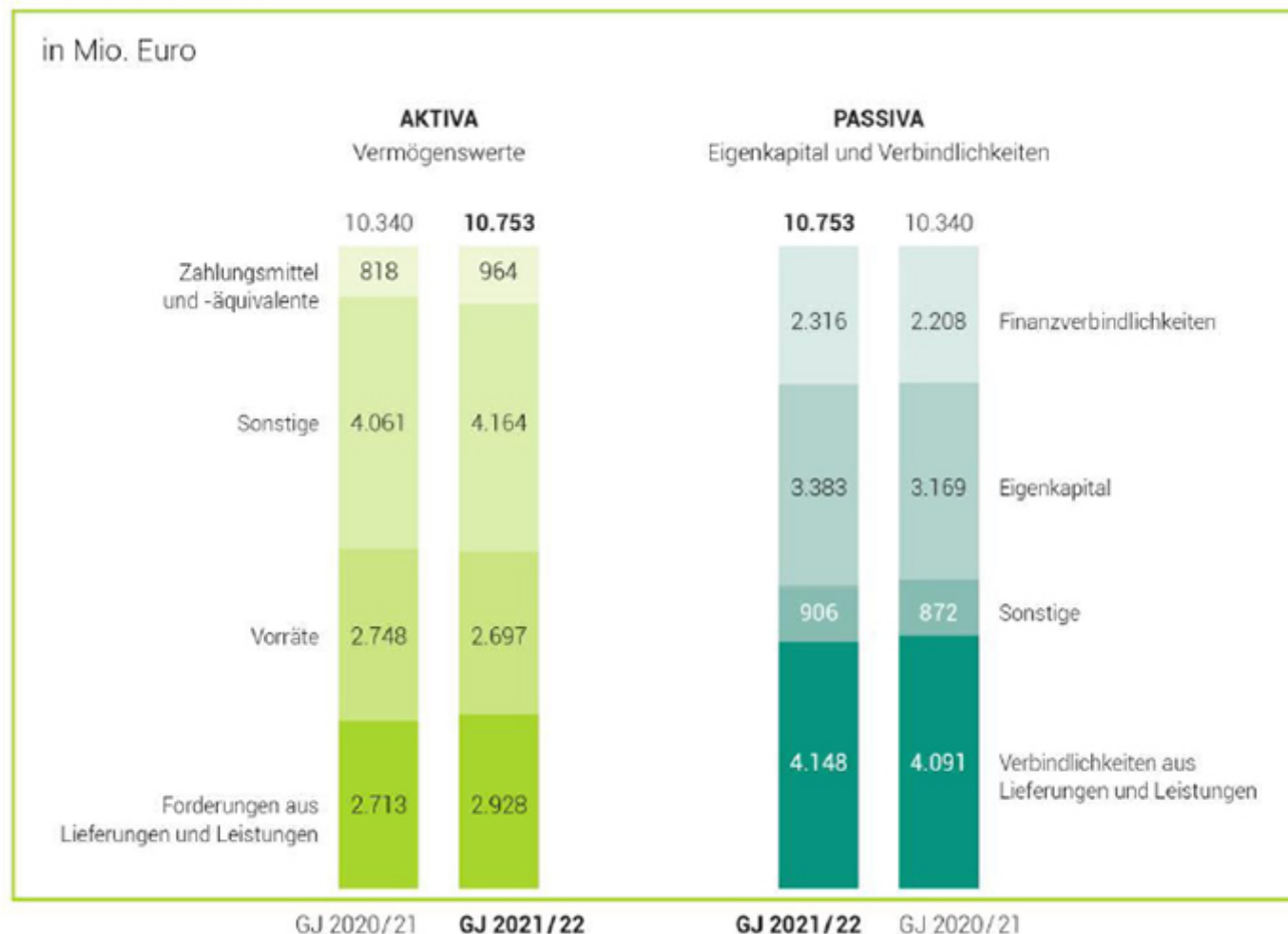
Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 357,6 Mio. Euro (Vorjahr: 346,7 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis ging um 4,0 Mio. Euro auf -53,1 Mio. Euro zurück. Darin sind Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro) enthalten. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Nettozinsaufwendungen aufgrund von im Rahmen der Refinanzierung ergebniswirksam zu erfassenden Transaktionskosten.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 304,5 Mio. Euro (Vorjahr: 297,6 Mio. Euro). Damit hat es sich gemäß der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2020/21 getroffenen Aussage entwickelt, wonach ein auf dem Niveau von 2020/21 liegendes Ergebnis vor Steuern prognostiziert wurde. Das um wesentliche COVID-19-Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 19,0 Prozent. Es stieg um 54,5 Mio. Euro auf 341,2 Mio. Euro.

An Ertragsteuern wurden 86,2 Mio. Euro (Vorjahr: 71,7 Mio. Euro) erfasst. Die Steuerquote belief sich auf 28,3 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent). In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 65,7 Mio. Euro (Vorjahr: 69,4 Mio. Euro) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) enthalten. Der Anstieg der latenten Steueraufwendungen ist im Wesentlichen auf die Auswirkung einer Steuersatzänderung im Vereinigten Königreich zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 218,3 Mio. Euro (Vorjahr: 225,9 Mio. Euro).



## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Januar 2021 um 4,0 Prozent auf 10.753,4 Mio. Euro gestiegen. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wird, beträgt -99,9 Mio. Euro (Vorjahr: -132,5 Mio. Euro).

Die immateriellen Vermögenswerte sind akquisitionsbedingt um 43,8 Mio. Euro auf 1.876,5 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2022 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.440,4 Mio. Euro; Vorjahr: 1.418,2 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (280,8 Mio. Euro; Vorjahr: 282,9 Mio. Euro).

Die Sachanlagen sind leicht von 1.737,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.775,5 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2022 sind in den Sachanlagen Nutzungsrechte von 745,7 Mio. Euro (Vorjahr: 727,2 Mio. Euro) enthalten.

Die Vorräte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,9 Prozent auf 2.696,8 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage konnten von 35,6 auf 32,1 Tage gesenkt werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag von 2.712,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.928,2 Mio. Euro an. Die durchschnittlichen Debitorentage konnten von 41,1 im Vorjahr auf 39,6 Tage reduziert werden.

Zum 31. Januar 2022 haben wir Forderungen in Höhe von 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 289,9 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2022 Forderungen in Höhe von 174,6 Mio. Euro (Vorjahr: 175,3 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 19,5 Mio. Euro auf 97,5 Mio. Euro.

## FINANZLAGE

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat PHOENIX einen syndizierten Kreditvertrag über 2,25 Mrd. Euro abgeschlossen. Der Kreditvertrag enthält eine Brückenfinanzierung für die McKesson-Akquisition in Höhe von 1,0 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von 15 Monaten und zwei Verlängerungsoptionen auf 21 und/oder 27 Monate sowie eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 1,25 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren und zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein weiteres Jahr.

### Eigenkapital weiter gestiegen

Das Eigenkapital ist von 3.168,9 Mio. Euro zum 31. Januar 2021 auf 3.383,1 Mio. Euro zum 31. Januar 2022 angestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg wie prognostiziert leicht von 30,6 Prozent im Vorjahr auf 31,5 Prozent an.

	GJ 2020/21	GJ 2021 /22	Veränderung	Veränderung
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Ergebnis nach Steuern	225,9	218,3	-7,6	-3,4
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	355,2	358,5	3,3	0,9
Veränderung des Working Capitals	44,1	-179,3	-223,4	-506,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	625,2	397,5	-227,7	-36,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51,6	-179,4	-127,8	247,7
Free Cashflow	573,6	218,1	-355,5	-62,0

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 397,5 Mio. Euro (Vorjahr: 625,2 Mio. Euro). Hier wirkte sich insbesondere die Entwicklung des Working Capitals negativ aus. Während sich im Vorjahr das Working Capital um 44,1 Mio. Euro reduzierte, war im Geschäftsjahr 2021 /22 ein Anstieg, im Wesentlichen bedingt durch die Umstellung eines ABS-Programms auf „on-balance“, von 179,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -179,4 Mio. Euro nach -51,6 Mio. Euro im Vorjahr. Im Vorjahr wirkte sich die Tilgung eines an die PHOENIX Pharma SE gewährten Kaufpreisdarlehens von 148,5 Mio. Euro positiv auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus.

Der freie Cashflow ging von 573,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 218,1 Mio. Euro zurück. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch geänderte versicherungsmathematische Annahmen von 272,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 294,2 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.575,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.317,1 Mio. Euro). Hierin sind Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 658,6 Mio. Euro (Vorjahr: 638,5 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 396,6 Mio. Euro (Vorjahr: 395,6 Mio. Euro) sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 274,1 Mio. Euro (Vorjahr: 273,9 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 740,2 Mio. Euro (Vorjahr: 891,2 Mio. Euro). Sie enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 132,3 Mio. Euro (Vorjahr: 125,4 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 113,4 Mio. Euro (Vorjahr: 213,1 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 345,0 Mio. Euro (Vorjahr: 207,8 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 122,3 Mio. Euro).

Insgesamt reduzierte sich die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Januar 2021 gemäß nachfolgender Berechnung um 185,1 Mio. Euro auf 1.613,7 Mio. Euro.

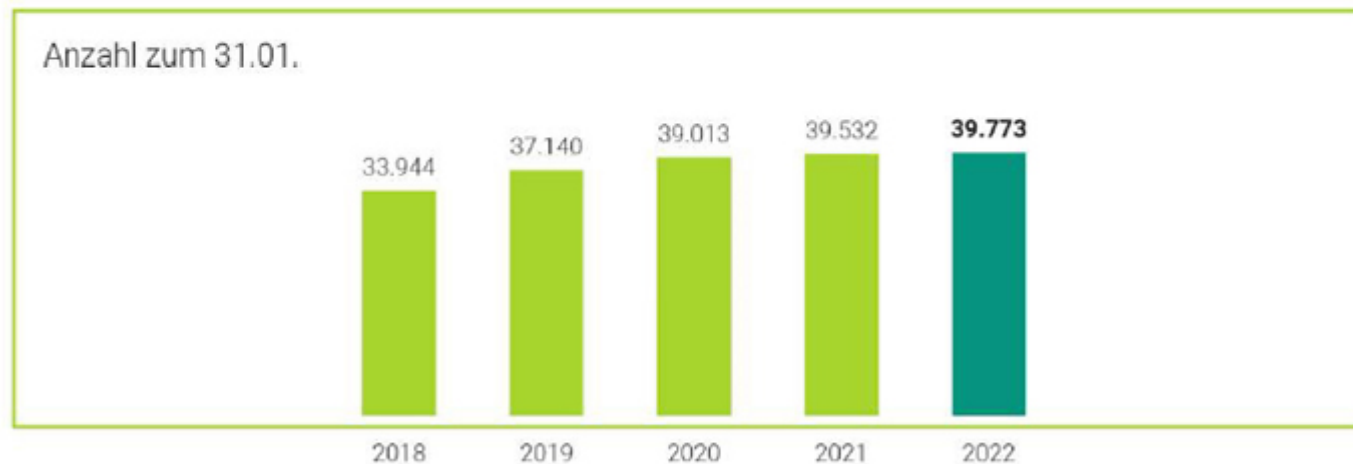
	31. Januar 2021	31. Januar 2022	Veränderung	Veränderung
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	%
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.317.147	1.575.412	258.265	19,6
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-91	-43	-48	52,7
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	891.239	740.171	-151.068	-17,0
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-2.433	-1.303	1.130	-46,4
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-818.030	-964.327	-146.297	17,9
+ Verkaufte Forderungen aus ABS- /Factoring-Transaktionen	458.286	292.470	-165.816	-36,2
./. Forderungen aus Factoring	-23.408	-24.697	-1.289	5,5
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-23.853	-3.974	19.879	-83,3
Nettoverschuldung	1.798.857	1.613.709	-185.148	-10,3

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 56,7 Mio. Euro auf 4.148,1 Mio. Euro.

Weitergehende Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten von PHOENIX befinden sich im Konzernanhang unter „Finanzielle Verbindlichkeiten“ auf S. 71 f. sowie unter „Sonstige Angaben“ auf S. 74 ff.

## MITARBEITER

### MITARBEITERENTWICKLUNG



## MITARBEITER NACH LÄNDERN



Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 waren bei PHOENIX europaweit 39.773 Mitarbeiter tätig. Damit stieg die Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahr um 0,6 Prozent. Dies ist insbesondere auf Zuwächse im Bereich Apothekeneinzelhandel in Serbien, der Slowakei und der Tschechischen Republik sowie unsere allgemeine Geschäftsausweitung zurückzuführen. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen erhöhte sich um 0,3 Prozent auf 33.205.

### Enge Kommunikation mit unseren Mitarbeitern

Das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für die Leistungsfähigkeit unserer Organisation. Deswegen führen wir bereits seit 2015 gruppenweite Mitarbeiterbefragungen durch, um zielgerichtet auf Feedback der Beschäftigten reagieren zu können. Ab dem Jahr 2022 setzen wir verstärkt auf flexible Puls-Befragungen, die noch besser auf die Situation in unseren Ländern angepasst werden können und gleichzeitig gruppenweite Indikatoren erfassen. Zusätzlich finden beispielsweise in Deutschland regelmäßige Mitarbeiterjahresgespräche und Vorgesetztenfeedbacks statt.

Angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie lag unser Fokus auch im vergangenen Jahr im Besonderen auf dem Schutz unserer Mitarbeiter. Als systemrelevantes Unternehmen haben wir frühzeitig Maßnahmen wie Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht und geschlossene Arbeitsgruppen eingeführt und unseren Beschäftigten Impftermine angeboten. Zudem haben wir auch das mobile Arbeiten weitreichend angeboten und genutzt. So konnten wir die wichtige Belieferung mit Arzneimitteln weiterhin sicherstellen.

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende digitale Infrastruktur für ein Unternehmen ist, in dem bereichs- und länderübergreifend zusammengearbeitet wird. Vor diesem Hintergrund hat der Bereich Corporate IT im Rahmen der strategischen Agenda WINGS unter anderem das Projekt „Digital Workplace Program“ initiiert. Im Rahmen des Projekts werden einheitliche, digitale Arbeitsplätze innerhalb von PHOENIX kreiert, um an die neuen Anforderungen der modernen Arbeitswelt anzuknüpfen. Ein erster Meilenstein bestand im vergangenen Jahr darin, allen Mitarbeitern MS Teams zur Verfügung zu stellen. Erweitert um Microsoft 365 wird die Anwendung für eine einfache und bessere Zusammenarbeit innerhalb von PHOENIX sorgen.

Durch mobiles Arbeiten kommt es zu einer deutlichen Flexibilisierung unserer Arbeitswelt. Die Rolle von Führungskräften und die Zusammenarbeit von Teams verändern sich ebenso wie die Anforderungen an unsere Büroumgebung. Im Rahmen des Projekts „Workspace 22“ in der Unternehmenszentrale von PHOENIX und von PHOENIX Deutschland werden auf Basis einer standortweiten Befragung sowie in Workshops mit Mitarbeitern und Führungskräften Maßnahmen entwickelt, die eine bessere hybride Zusammenarbeit - teilweise virtuell, teilweise im Büro - unterstützen und es uns darüber hinaus ermöglichen, unsere Büroflächen intelligenter zu nutzen.

### Fundierte Aus- und Weiterbildung

Es ist uns wichtig, die Potenziale unserer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern. Dabei bauen wir auf eine fokussierte Weiterbildung, in deren Rahmen die Mitarbeiter ihre fachliche Kompetenz erweitern und sich persönlich weiterentwickeln können. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben beispielsweise in Deutschland Mitarbeiter und

Führungskräfte an insgesamt 69 Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Pandemiebedingt fanden diese erneut in der Regel online statt.

Mit der PHOENIX LERNWELT steht uns im Bereich Weiterbildung seit dem vorvergangenen Geschäftsjahr in Deutschland ein neues Tool zur Verfügung. Dieses vereint online das gesamte Weiterbildungsangebot und unterstützt so auch das Prinzip des selbstgesteuerten Lernens. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Erweiterung der LERNWELT um neue Angebote im Bereich der Führungskräfteentwicklung. Dabei geht es vor allem darum, Unternehmertum und Verantwortlichkeit zu fördern sowie Austausch und Lernen bereichsübergreifend zu stärken. Statt der bisherigen Einzeltrainings werden nun modulartig aufgebaute Initiativen über einen Zeitraum von sechs bis neun Monaten für verschiedene Zielgruppen aufgesetzt. Diese leisten auch einen Beitrag zur Umsetzung von WINGS - bessere Zusammenarbeit, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde zudem ein neues europaweites E-Learning-Management-System eingeführt, welches einerseits die Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter in allen Ländern und Sprachen effizient und nachverfolgbar abbildet. Gleichzeitig wird hierüber ein kollaboratives Lernen über Ländergrenzen hinweg zu einzelnen Fachthemen ermöglicht. Daneben gibt es innerhalb der Länder lokale E-Learning-Management-Systeme, um auch individuellen, landesspezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Zudem finden auch weiterhin Präsenzs Schulungen statt: Alle Mitarbeiter von PHOENIX absolvieren je nach Funktion Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Im Rahmen von Excellence-Programmen stärken wir zudem die internationale Zusammenarbeit und den Austausch von Best Practices innerhalb von PHOENIX.

Leitende Positionen möchten wir möglichst intern besetzen. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir deshalb im Rahmen unserer strategischen Agenda WINGS das LIFT Talent Management Programm aufgesetzt. Es forciert die Weiterentwicklung und Förderung von High Potentials unseres Unternehmens. Mit einem starken Co-Creation-Ansatz, innovativen Formaten sowie der interdisziplinären Arbeit an aktuellen, herausragenden operativen Aufgaben stärkt das Programm die Leadership-Fähigkeiten und cross-funktionale Kompetenzen der Teilnehmer und bereitet sie auf herausgehobene Managementfunktionen bei PHOENIX vor.

Darüber hinaus ist PHOENIX auch in der Ausbildung aktiv: Jungen Menschen bieten wir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Im Geschäftsjahr 2021/22 waren im deutschen Teilkonzern von PHOENIX 78 Auszubildende und 16 dual Studierende beschäftigt. Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen sind Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker sowie die Studiengänge Bachelor in Betriebswirtschaftslehre, Digital Commerce Management und Wirtschaftsinformatik.

## **RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

- Effizientes Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Überwachung und Steuerung von Risiken // Stabile Chancen- und Risikosituation aufgrund nur geringer konjunktureller Schwankungen des Pharmamarkts // Keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar // Nutzen der sich bietenden Chancen zu weiterem Ausbau der führenden Marktposition

## **RISIKOMANAGEMENT**

Bei PHOENIX existieren Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision.

## **RISIKEN**

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel weniger von konjunkturellen Schwankungen als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- ebenso wie auf der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Durch einen Ausfall von IT-Systemen können wichtige Geschäftsabläufe und Prozesse gestört werden. Darüber hinaus können externe Angriffe zu einem Verlust vertraulicher und sensibler Daten führen. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung, die regelmäßige Überprüfung und die Wartung der IT-Systeme tragen dazu bei, die Kontinuität der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung versuchen neue Wettbewerber sich im Markt zu etablieren, die durch Online-Angebote in Konkurrenz zum klassischen Apotheken- sowie Großhandelsgeschäft treten. Wir beobachten diese Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen es sinnvoll und zulässig ist, unser eigenes Online-Angebot auf- bzw. auszubauen.

Aus der derzeit weltweit herrschenden COVID-19-Pandemie erwachsen Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung, die sich auch auf unsere Geschäfte negativ auswirken könnten. Die jeweils aktuelle Entwicklung und Risikosituation wird laufend auf Basis des operativen Berichtswesens der Konzerngesellschaften beobachtet. Es besteht das Risiko, dass staatlich angeordnete Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie den Zugang zu Distributionszentren und Apotheken insbesondere in Einkaufszentren einschränken. Auf der Beschaffungsseite können sich auch für unsere Lieferanten Einschränkungen aufgrund derartiger Maßnahmen ergeben. Darüber hinaus ergeben sich personelle Risiken, wenn Mitarbeiter krankheitsbedingt oder aufgrund von Quarantäneregelungen ausfallen. Innerhalb von PHOENIX existieren von einer unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie gebildeten Taskforce erarbeitete Pläne, die die Aufrechterhaltung des Betriebs sicherstellen sollen.

Anhaltende geopolitische Krisensituationen, wie etwa der Ukraine-Konflikt, stellen ein Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar. Die Folgen des militärischen Konflikts und der bereits verhängten Sanktionsmaßnahmen sind zum derzeitigen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar. Wir unterhalten nahezu keine direkten Geschäftsaktivitäten in der Ukraine und in Russland. Indirekt könnten sich dennoch Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX ergeben. Transport- und Energiekosten stellen mit einem Anteil von rund 15 Prozent unserer Gesamtkosten einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Der deutliche Anstieg der Treibstoff- und Energiepreise im Geschäftsjahr 2021/22 führte zu einer spürbaren Erhöhung dieser Kostenposition. Angesichts der Unsicherheiten über den Fortgang von Rohstofflieferungen aus Russland nach Europa besteht das Risiko, dass es künftig zu weiteren Preissteigerungen im Treibstoff- und Energiesektor kommen könnte. Durch kompensierende Maßnahmen wird PHOENIX versuchen, daraus resultierende negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu reduzieren.

### **Forderungsrisiko und Debitorenmanagement**

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

### **Akquisitionsprojekte**

Zur Strategie von PHOENIX gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zu erwerben, um die eigene Marktposition auszubauen. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft Akquisitionsprojekte, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders ist. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

### **Rechtliche Risiken**

PHOENIX ist in 26 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen unseres syndizierten Kreditvertrags wurden bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen und Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds, der Norwegischen Krone und des Ungarischen Forint für PHOENIX von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

### **Steuerliche Risiken**

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften von PHOENIX unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüferanforderungen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

**Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang auf S. 82 ff. verwiesen.**

### **CHANCEN**

PHOENIX ist in 26 Ländern in Europa aktiv. Diese breite geografische Diversifikation verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Außerdem kann PHOENIX durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

#### **Starke Marktposition im Großhandel**

PHOENIX hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.

Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Kooperationsprogrammen des Unternehmens teil. In einigen Ländern offeriert PHOENIX auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

#### **Erweiterung der Präsenz in Europa**

Vor dem Hintergrund einer hohen Wettbewerbsintensität, eines zunehmenden Margendrucks in der europäischen Gesundheitsbranche und einer steigenden Nachfrage nach stationären sowie digitalen Gesundheitsleistungen soll die Position von PHOENIX in Europa mit der geplanten McKesson Akquisition gestärkt und weiter ausgebaut werden. In Frankreich und Italien erweitert PHOENIX dadurch ihr bestehendes Angebot. Darüber hinaus ergänzen die Aktivitäten von McKesson Europe in Belgien, Irland, Portugal und Slowenien das Portfolio von PHOENIX um Länder, in denen wir bislang nicht vertreten sind. Zudem bieten sich dadurch neue Möglichkeiten, die digitale Transformation des Gesundheitssektors in Europa aktiv mitzugestalten.

#### **Finanzielle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen**

Chancen bieten sich darüber hinaus durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel.

Im logistischen Bereich setzt PHOENIX auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Prozessverbesserungen. Mehr dazu unter „Permanente Optimierungen“ auf S. 6. Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch eine solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent sowie einer langfristig ausgerichteten Finanzierung sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum von PHOENIX geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

### **GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Insgesamt ist PHOENIX in einem stabilen Markt tätig und hier aufgrund der Aktivitäten in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Pre-Wholesale gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen nutzen, um die starke Marktstellung künftig weiter auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

**PROGNOSEBERICHT**

- Weiterhin hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2022 // Umsatzanstieg von PHOENIX im Geschäftsjahr 2022/23 leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwartet // Stabiles Ergebnis vor Steuern prognostiziert

**ZUKÜNFTIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

Angesichts der COVID-19-Pandemie und des Auftretens der Omikron-Variante herrscht weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2022 in Deutschland und im Euroraum. Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können sich auch Auswirkungen zeigen. Die OECD prognostizierte bislang einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 4,3 Prozent und in Deutschland von 3,9 Prozent. Die PHOENIX group erwartet weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen. Darüber hinaus stellen anhaltende geopolitische Krisensituationen, wie etwa der Ukraine-Konflikt, ein weiteres Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar. In ihrem Zwischenbericht vom März 2022 rechnet die OECD für den Euroraum mit einem um 1,5 Prozentpunkte niedrigeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts als ursprünglich prognostiziert. Obwohl wir in der Ukraine und in Russland nahezu keine Geschäftsaktivitäten unterhalten, könnten sich indirekt über einen Anstieg der Treibstoff- und Energiepreise negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX ergeben.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2022 insgesamt von einem Wachstum von rund 3,2 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 3,0 Prozent.

**ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON PHOENIX**

Für das Geschäftsjahr 2022/23 geht PHOENIX davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir prognostizieren für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau von 2021/22.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir einen leichten Anstieg.

Aufgrund des schwer vorauszusagenden Zeitpunkts des Abschlusses der Akquisition von Teilen der europäischen Geschäftsaktivitäten von McKesson sind sich daraus ergebende Effekte auf die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Steuern und die Eigenkapitalquote von PHOENIX nicht in den Prognosen enthalten.

**BEURTEILUNG DER KÜNFTIGEN LAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass PHOENIX mit ihrer Präsenz in 26 Ländern in Europa und ihrer soliden Finanzierungsstruktur gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristige eine positive Geschäftsentwicklung erzielen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum soll die weitere Steigerung der Kosteneffizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

**Mannheim, 8. April 2022**

*Die Geschäftsführung der Komplementärin*

*PHOENIX Verwaltungs GmbH*

*Gez.*

*Sven Seidel, Vorsitzender*

*Stephen Anderson*

*Helmut Fischer*

*Marcus Freitag*

**Stefan Herfeld****Dr. Lorenz Näger****Dr. Roland Schütz****Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021/22**

	Anhang	GJ 20/21 TEUR	GJ 21/22 TEUR
Umsatzerlöse	1	28.209.102	30.723.448
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-25.190.256	-27.493.329
Rohhertrag		3.018.846	3.230.119
Sonstige betriebliche Erträge	2	35.060	41.787
Personalaufwand	3	-1.568.446	-1.658.153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-833.684	-944.971
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	1.293	-1.012
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	1.880	2.371
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		654.949	670.141
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-285.901	-290.716
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-22.361	-21.777
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		346.687	357.648
Zinserträge		14.787	18.946
Zinsaufwand		-66.364	-76.736
Übriges Finanzergebnis		2.476	4.641
Finanzergebnis	7	-49.101	-53.149
Ergebnis vor Ertragsteuern		297.586	304.499
Ertragsteuern	8	-71.688	-86.230
Ergebnis nach Steuern		225.898	218.269
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		33.934	34.612
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		191.964	183.657

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2021/22**

TEUR	GJ 2020/21	GJ 2021/22
Ergebnis nach Steuern	225.898	218.269

TEUR	GJ 2020/21	GJ 2021/22
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-49.638	-18.162
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsdifferenzen	-35.836	32.575
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-85.474	14.413
Gesamtergebnis	140.424	232.682
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile		
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	106.986	198.058

### Konzernbilanz zum 31. Januar 2022

	Anhang	31. Jan. 2021 TEUR	31. Jan. 2022 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.832.680	1.876.485
Sachanlagen	10	1.737.674	1.775.539
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 11	6.595	5.083
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	6.114	17.724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	277	72
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	107.997	96.481
Latente Steueransprüche	8	94.770	102.488
Ertragsteuerforderungen		12	124
Kurzfristige Vermögenswerte		3.786.119	3.873.996
Vorräte	14	2.747.563	2.696.791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.712.486	2.928.157
Ertragsteuerforderungen		16.679	22.772
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	116.995	97.458
Sonstige Vermögenswerte	16	137.693	165.956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	818.030	964.327
		6.549.446	6.875.461
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	4.569	3.905
Bilanzsumme		10.340.134	10.753.362
	Anhang	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022

	Anhang	31. Jan 2022	31. Jan 2021
		TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	851.000	851.000
Rücklagen	18	2.347.497	2.530.644
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	-328.407	-314.006
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.870.090	3.067.638
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12, 18	298.826	315.445
		3.168.916	3.383.083
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	1.317.147	1.575.412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	303	144
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	272.374	294.191
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	5.558	2.432
Latente Steuerschulden	8	128.211	153.042
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.463	1.115
		1.725.056	2.026.336
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	891.239	740.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.091.032	4.147.909
Sonstige Rückstellungen	20	43.829	36.968
Ertragsteuerschulden		35.299	53.426
Sonstige Verbindlichkeiten	23	384.763	365.176
		5.446.162	5.343.650
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	0	293
Bilanzsumme		10.340.134	10.753.362

#### Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2021/22

in TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen
1. Februar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	-146.292
Ergebnis nach Steuern		191.964		
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			-35.334	-49.644
Gesamtergebnis nach Steuern		191.964	-35.334	-49.644

in TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	-149.000	19.274		
Änderungen des Konsolidierungskreises		-544		
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-425		
Dividenden				
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		10.555		
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		661		
31. Januar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936
1. Februar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936
Ergebnis nach Steuern		183.657		
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			32.569	-18.168
Gesamtergebnis nach Steuern		183.657	32.569	-18.168
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-818		
Dividenden				
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		-537		
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		845		
31. Januar 2022	851.000	2.530.644	-99.902	-214.104
in TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt	
1. Februar 2020		2.882.583	282.836	3.165.419
Ergebnis nach Steuern		191.964	33.934	225.898
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis		-84.978	-496	-85.474
Gesamtergebnis nach Steuern		106.986	33.438	140.424
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung		-129.726	0	-129.726
Änderungen des Konsolidierungskreises		-544	497	-47
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-425	-33	-458
Dividenden		0	-17.712	-17.712
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		10.555	0	10.555
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		661	-200	461
31. Januar 2021		2.870.090	298.826	3.168.916
1. Februar 2021		2.870.090	298.826	3.168.916
Ergebnis nach Steuern		183.657	34.612	218.269

in TEUR	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis	14.401	12	14.413
Gesamtergebnis nach Steuern	198.058	34.624	232.682
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften	-818	-914	-1.732
Dividenden	0	-17.602	-17.602
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	-537	0	-537
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	845	511	1.356
31. Januar 2022	3.067.638	315.445	3.383.083

### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/22

in TEUR	31.Jan.2021	31.Jan.2022
Ergebnis nach Steuern	225.898	218.269
Ertragsteuern	71.688	86.230
Ergebnis vor Ertragsteuern	297.586	304.499
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	51.577	57.790
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	308.262	312.493
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-3.173	-1.359
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-1.268	-728
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	68.325	75.633
	721.309	748.328
Gezahlte Zinsen	-55.866	-85.690
Erhaltene Zinsen	13.150	9.850
Gezahlte Ertragsteuern	-65.058	-55.766
Erhaltene Dividenden	2.058	2.548
Zahlungsmittelfluss vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	615.593	619.270
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-34.503	-42.479
Zahlungsmittelfluss vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	581.090	576.791
Veränderungen der Vorräte	-208.794	62.767
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-108.654	-210.753
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.882	43.530

in TEUR	31.Jan.2021	31.Jan.2022
	13.434	-104.456
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	30.628	-74.857
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	44.062	-179.313
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	625.152	397.478
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-38.550	-19.556
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-187.788	-180.216
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	-1.681	-8.198
Investitionsausgaben	-228.019	-207.970
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	3.397	480
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	18.420	22.227
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	154.633	4.831
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	176.450	28.538
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-51.569	-179.432
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	573.583	218.046
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-150.000	0
Kapitaleinlage von / Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter (n)	290	0
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-725	-331
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	152	14
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-16.971	-19.361
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	633.135	143.652
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-412.471	-382.684
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	69.064	76.071
Aufnahme von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	20.700	0
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-12.000	-7.216
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	0	100.197
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	0	-212
Veränderungen der ABS / Factoring - Verbindlichkeiten	27.074	149.786
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-141.049	-134.846
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	-16.663	981
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	536	-73.949

in TEUR	31.Jan.2021	31.Jan.2022
Veränderung des Finanzmittelbestands	574.119	144.097
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-2.075	2.477
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.986	818.030
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	818.030	964.604
Abzüglich Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-277
Bilanzausweis des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	818.030	964.327

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/22

Allgemeines

Das Unternehmen

Grundlagen der Abschlusserstellung

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Fremdwährungsumrechnung

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)

Vorräte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Rückstellungen

Laufende und latente Steuern  
Leasingverhältnisse  
Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung  
Zuwendungen der öffentlichen Hand  
Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen  
Unternehmenszusammenschlüsse  
Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung  
Desinvestitionen  
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
1 Umsatzerlöse  
2 Sonstige betriebliche Erträge  
3 Personalaufwand  
4 Sonstige betriebliche Aufwendungen  
5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen  
6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen  
7 Finanzergebnis  
8 Ertragsteuern  
Erläuterungen zur Bilanz  
9 Immaterielle Vermögenswerte  
10 Sachanlagen  
11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien  
12 Anteile an anderen Unternehmen  
13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte  
14 Vorräte  
15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte  
16 Sonstige Vermögenswerte  
17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  
18 Eigenkapital  
19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  
20 Sonstige Rückstellungen

- 21 Finanzielle Verbindlichkeiten
- 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 23 Sonstige Verbindlichkeiten
- 24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
- Sonstige Angaben
- 25 Eventualverbindlichkeiten
- 26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
- 27 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements
- Marktrisiko
- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- 28 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 30 Vergütung der Geschäftsführung
- 31 Vergütung des Beirats
- 32 Ereignisse nach dem Stichtag
- Anlage A zum Anhang

## **Allgemeines**

### **Das Unternehmen**

Der Konzern der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim („PHOENIX“), ist ein europäischer Pharmahandelskonzern. PHOENIX betreibt Geschäftsaktivitäten in 26 europäischen Ländern. In mehreren Ländern betreibt PHOENIX auch eigene Apothekenketten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Mannheim unter HRA 3551 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Pfingstweidstraße 10-12 in 68199 Mannheim, Deutschland. Der Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG wird in den Konzernabschluss der PHOENIX Pharma SE, Mannheim, einbezogen.

### **Grundlagen der Abschlusserstellung**

Der Konzernabschluss der PHOENIX wurde nach den zum Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den zusätzlich nach § 315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Hiervon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen, bestimmte Fremdkapitalinstrumente anderer Unternehmen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil einer ABS- oder Factoring-Vereinbarung sind, derivative Finanzinstrumente und bedingte Kaufpreiszahlungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren

aufgestellt. Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Aus Gründen der Klarheit werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmte Posten zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Konzernabschluss von PHOENIX für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2022 wurde am 8. April 2022 von der Geschäftsführung der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zur Veröffentlichung freigegeben.

### Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat PHOENIX die folgenden Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr 2021/22 erstmalig verbindlich sind:

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2) beziehen sich insbesondere auf die Bilanzierung bestimmter Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX haben sich keine Auswirkungen ergeben.

### IFRS 16: COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021

Am 28. Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 veröffentlicht.

Die Änderungen von IFRS 16 gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z.B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Die Änderungen sollten ursprünglich für Mietkonzessionen gelten, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällige Mietzahlungen reduzieren. Da die COVID-19-Pandemie jedoch weiterhin anhält, verlängerte das IASB am 31. März 2021 den Anwendungszeitraum des praktischen Behelfs bis zum 30. Juni 2022. Die Änderungen gelten für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat PHOENIX diese Befreiung nicht in Anspruch genommen.

### Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

IASB und IFRS IC haben die unten aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2021/22 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise noch nicht von der Europäischen Kommission ratifiziert waren. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

Standard/Interpretation		Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
IFRS 17 inklusive Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge	2023/24	Ja
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9-Vergleichsinformationen	2023/24	Nein
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	2023/24	Nein
Änderungen an IAS 1	Angabe der Rechnungslegungsmethoden	2023/24	Ja
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	2023/24	Ja
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	2023/24	Nein
Änderungen an IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	2022/23	Ja
Änderungen an IAS 16	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	2022/23	Ja
Änderungen an IAS 37	Kosten der Vertragserfüllung	2022/23	Ja

Aus der Anwendung von IFRS 17 inklusive Änderungen an IFRS 17 sowie der Änderung betreffend Vergleichsinformationen erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Laut Änderung an IAS 1 richtet sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben. Hieraus können sich Änderungen im Anhang von PHOENIX im Bereich „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ ergeben.

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheit behaftet sind“. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar. Aus heutiger Sicht erwarten wir aus der geänderten Definition keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

IAS 12 wurde dahingehend ergänzt, dass Unternehmen verpflichtet sind, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Die Änderungen sind typischerweise für Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer und Rückbauverpflichtungen einschlägig. Aus diesen Änderungen werden sich keine Auswirkungen ergeben, da sie im Konzernabschluss von PHOENIX bereits berücksichtigt werden.

Die Änderungen an IFRS 3 aktualisieren den Standard dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschriften (anstatt des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem wurde die ausdrückliche Aussage aufgenommen, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Mit den Änderungen an IAS 37 wird festgelegt, dass die „Kosten der Vertragserfüllung“ sich aus den „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen“ zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

Durch die Änderungen an IAS 16 wird es unzulässig, von den Anschaffungskosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen sind Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis zu erfassen. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse von PHOENIX und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2022.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

PHOENIX erlangt die Beherrschung über ein anderes Unternehmen, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Abschlüsse der meisten Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Die Gesellschaften in Rumänien und Slowenien sowie einzelne Gesellschaften in Ungarn, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Italien haben

den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Das auf diese Anteile entfallende Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Der vollständige Konsolidierungskreis umfasst 450 (31. Januar 2021: 430) vollkonsolidierte deutsche und ausländische Unternehmen, davon kein (31. Januar 2021: kein) strukturiertes Unternehmen. 21 Unternehmen (31. Januar 2021: 21) wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Anlage A zeigt eine Aufstellung der Konzerngesellschaften.

137 (31. Januar 2021: 137) Gesellschaften werden vollkonsolidiert, obwohl PHOENIX über weniger als 50 % der Stimmrechte verfügt. PHOENIX ist hier über vertragliche Regelungen in der Lage, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Gesellschaften zu lenken.

Zum Bilanzstichtag bestehen Beziehungen zu insgesamt drei (31. Januar 2021: drei) strukturierten Unternehmen, von denen keines (31. Januar 2021: keines) konsolidiert wird. Bei den strukturierten Unternehmen handelt es sich um Asset Backed Securities (ABS)-Gesellschaften. Die ABS-Gesellschaften werden insbesondere zur Refinanzierung des Konzerns genutzt. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX nicht von Bedeutung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Beteiligungsänderungen ohne Verlust der Beherrschung, welche im aktuellen Geschäftsjahr angefallen sind.

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	in %	in %
JDM Innovation GmbH	80,00%	90,00%
Apotheek Gorecht BV	55,00%	64,70%
PLUS PHARMACIE SA	81,00%	81,80%
Novopharma Kft.	67,00%	73,67%

Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG hat von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die folgenden Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ADG Apotheken-Dienstleistungsgesellschaft mbH
- JDM Innovation GmbH
- PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH
- Virion medizinische und pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH
- PHOENIX International Beteiligungs GmbH
- Health Logistics GmbH
- Param GmbH
- Nordic Beteiligungs GmbH
- PHOENIX Noweropa Beteiligungs GmbH

- transmed Transport GmbH
- Blister Center Aschaffenburg GmbH
- PHOENIX Immobilien GmbH
- PXG Pharma GmbH

### Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bei der erstmaligen Erfassung werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigung bewertet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft oder wann immer sich Hinweise auf eine Wertminderung ergeben.

Sind zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag, nach einer Überprüfung der Identifizierung und Bewertung, direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung werden nach der Buchwertfortführungsmethode (sogenannte „Predecessor-Accounting-Methode“) bilanziert. Dabei werden zum Transaktionszeitpunkt die historischen Konzernbuchwerte der Vermögenswerte und Schulden eines erworbenen Geschäftsbetriebs angesetzt. Ein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung wird nicht erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen Nettovermögen werden in den Rücklagen erfasst. Eine Anpassung der Finanzinformationen für Perioden vor dem Unternehmenszusammenschluss erfolgt nicht. Die Ergebnisse der erworbenen Geschäftsbetriebe werden nach Erlangung der Beherrschung einbezogen.

### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem PHOENIX tätig ist. Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, soweit sie nicht auf monetäre Posten in fremder Währung entfallen, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Umrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die sonstigen Ergebnisse werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Die Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
		31 Jan. 2021	31 Jan. 2022	GJ 2020/21	GJ 2021/22

Land	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
		31 Jan. 2021	31 Jan. 2022	GJ 2020/21	GJ 2021/22
Albanien	ALL	123,6100	120,9000	124,3892	122,4717
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Tschechische Republik	CZK	26,0200	24,3720	26,5374	25,5070
Kroatien	HRK	7,5658	7,5293	7,5487	7,5253
Dänemark	DKK	7,4370	7,4419	7,4514	7,4372
Vereinigtes Königreich	GBP	0,8838	0,8315	0,8934	0,8551
Ungarn	HUF	358,3900	357,1900	353,3279	358,4771
Nordmazedonien	MKD	61,6947	61,6950	61,6931	61,6341
Norwegen	NOK	10,3430	10,0085	10,7625	10,1350
Polen	PLN	4,5304	4,5892	4,4667	4,5666
Rumänien	RON	4,8750	4,9475	4,8462	4,9271
Serbien	RSD	117,5708	117,5851	117,5723	117,5691
Schweden	SEK	10,1110	10,4890	10,4482	10,1676
Schweiz	CHF	1,0798	1,0404	1,0707	1,0780

## Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich etwaiger Preisnachlässe oder Rabatte angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Für Abschreibungszwecke wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Apothekenlizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer gewähren einen zeitlich unbegrenzten öffentlich-rechtlichen Gebietsschutz für den Verkauf von Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten, bzw. die Berechtigung zum Betrieb einer Apotheke innerhalb einer Stadt.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten immaterieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Apothekenlizenzen	Unbestimmt
---------------------	------------

- Software	3 bis 5 Jahre
- Marken	Unbestimmt oder 18 Jahre

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen angesetzt. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Mit Ausnahme von Grundstücken werden Sachanlagen über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden im Jahr des Erwerbs zeitanteilig abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für die Vermögenswerte werden mindestens einmal zum Geschäftsjahresende überprüft.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten materieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Gebäude	25 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 14 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt analog zu den Sachanlagen nach dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen.

### Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert, der weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Ergebnis nach Steuern der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Unmittelbar im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil an den assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst.

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

### **Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten**

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft, bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts, abzüglich Veräußerungskosten, und Nutzungswert. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen, werden die Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) zusammengefasst. Unter einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte bzw. Gruppen von Vermögenswerten sind, verstanden. Nichtfinanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, die von einer Wertminderung betroffen waren, werden zum Ende jeder Berichtsperiode auf mögliche Wertaufholungen überprüft.

### **Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)**

#### **Bewertung und Erfassung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn PHOENIX in Bezug auf das Instrument Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe werden am Erfüllungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe der finanziellen Vermögenswerte bzw. der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

#### **Kategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9**

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert. Die darauf folgende Bewertung und Erfassung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung.

Als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ werden nur solche finanziellen Vermögenswerte klassifiziert, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil einer ABS- oder Factoring-Vereinbarung sind, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert, da sie nicht im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme besteht.

Ausleihungen werden grundsätzlich als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden berücksichtigt.

Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode sowie im Falle von Modifikationen.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend wird eine Risikovorsorge gebildet. Sofern zum Berichtsstichtag eine Inanspruchnahme der finanziellen Garantie droht, erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Der Konzern hat keine entgeltlichen Finanzgarantien ausgereicht.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifizierte finanzielle Vermögenswerte und für Leasingforderungen erfasst.

Unabhängig von ihrer Laufzeit werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen Wertminderungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Gesamtlaufzeit-ECL) erfasst. Dabei werden auf historischen Ausfallraten sowie zukünftig erwarteten Entwicklungen - basierend auf Credit Default Swaps - ermittelte Verlustraten zugrunde gelegt, die dem Geschäftsmodell, der jeweiligen Kundengruppe und dem ökonomischen Umfeld der geografischen Region Rechnung tragen.

Für sonstige „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifizierte finanzielle Vermögenswerte werden Wertminderungen in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL berücksichtigt, wenn sich im Vergleich zum erstmaligen Ansatz des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat. Sofern der jeweilige finanzielle Vermögenswert ein geringes Ausfallrisiko besitzt oder sich das Ausfallrisiko seit dessen erstmaligem Ansatz nicht signifikant erhöht hat, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (12-Monats-ECL) berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanten Überfälligkeiten, die aufgrund der Kundenstruktur auch mehr als 90 Tage betragen können, oder solche, über deren Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde sowie bei Einleitung rechtlicher Schritte, werden einzeln auf Wertminderung geprüft („Ausfallereignis“).

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit seinem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird das Risiko eines Kreditausfalls bei dem Finanzinstrument zum Abschlussstichtag mit dem Risiko eines Kreditausfalls bei dem Finanzinstrument zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Dabei werden qualitative und quantitative Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, berücksichtigt. Eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind, sich das interne Rating des Kunden verschlechtert oder sich die wirtschaftlichen Verhältnisse oder das Zahlungsverhalten des Kunden nachteilig verändern. Darüber hinaus wird angenommen, dass restrukturierte Forderungen ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Bei Finanzinstrumenten mit einem niedrigen Kreditrisiko wird davon ausgegangen, dass sich das Ausfallrisiko seit erstmaligem Ansatz nicht erhöht hat. Finanzinstrumente weisen ein niedriges Kreditrisiko auf, wenn sie einer niedrigen internen Risikoklasse zugeordnet sind und der Kreditnehmer in der Lage ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen in naher Zukunft zu erfüllen, und nachteilige langfristige Veränderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen die Fähigkeit des Kreditnehmers, seine vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, beeinträchtigen können, jedoch nicht zwangsläufig müssen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich der Schuldner in Liquidation befindet oder ein Insolvenzverfahren abgeschlossen wurde.

### **Ausbuchung von Finanzinstrumenten**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Eine Ausbuchung erfolgt auch, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen wurden - oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen wurde - und entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

PHOENIX veräußert im Rahmen von Forderungsverkäufen und Verbriefungsprogrammen Forderungen im wesentlichen Umfang. Erfüllen die veräußerten Forderungen die Bedingungen für eine Ausbuchung gemäß IFRS 9 nicht, werden die Forderungen im Konzernabschluss erfasst, obwohl sie rechtlich veräußert wurden. In der Konzernbilanz wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung solcher Vermögenswerte werden so lange nicht erfasst, bis die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz entfernt sind. Im Rahmen bestimmter Verbriefungsprogramme hat PHOENIX im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts weder behalten noch übertragen noch die Verfügungsgewalt an dem Vermögenswert übertragen. Diese Transaktionen werden im Umfang der Verpflichtung des „Continuing Involvement“ des Konzerns erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen**

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9 wird nicht angewendet. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten während der Berichtsperiode werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle von Derivaten, für die Marktpreise verfügbar sind, ist der beizulegende Zeitwert der positive oder negative beizulegende Marktpreis, falls erforderlich nach entsprechenden Abzügen für das Kontrahentenrisiko. Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der Bedingungen am Ende der Berichtsperiode ermittelt, wie beispielsweise Zinssätze oder Wechselkurse, sowie unter Anwendung anerkannter Bewertungstechniken, wie etwa Discounted-Cashflow-Methoden oder Optionspreismodellen.

### **Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten**

PHOENIX wendet zur Bestimmung und Darstellung ihrer zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente die folgenden Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte an:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Input-Parameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die, entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet), bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten basierend auf dem First-in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Kosten, die angefallen sind, um ein Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen und in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden bei der erstmaligen Erfassung in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einbezogen.

An jedem Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Eigenkapital**

Die Bestandteile des Eigenkapitals werden in Übereinstimmung mit IAS 32 erfasst. Finanzinstrumente sind beim erstmaligen Ansatz entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung und den Definitionen von IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit, finanzieller Vermögenswert oder Eigenkapital einzustufen. Die Kapitaleinlagen der Komplementäre und Kommanditisten der PHOENIX Pharmahandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co KG (kündbare Instrumente) werden als Eigenkapital eingestuft, da die Voraussetzungen des IAS 32 vollständig erfüllt sind. Die Kriterien für als Eigenkapital einzustufende kündbare Instrumente sind:

- a) Das Instrument berechtigt den Inhaber im Falle der Liquidation des Unternehmens zu einem beteiligungsproportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens.
- b) Das Instrument gehört zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist.
- c) Sämtliche Finanzinstrumente in der Klasse von Instrumenten, die allen anderen Klassen von Instrumenten untergeordnet ist, haben identische Merkmale.
- d) Abgesehen von der vertraglichen Verpflichtung des Emittenten zum Rückkauf des Instruments in bar oder für einen anderen finanziellen Vermögenswert, beinhaltet das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert an ein anderes Unternehmen oder zum Austausch von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu Bedingungen, die u. U. ungünstig für das Unternehmen sind, und es handelt sich bei dem Finanzinstrument nicht um einen Vertrag gemäß den Definitionen des IAS 32, bei dem ein Ausgleich durch unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente möglich ist.
- e) Der gesamte erwartete Cashflow, der dem Instrument über seine Nutzungsdauer zugeordnet werden kann, basiert im Wesentlichen auf dem Gewinn oder Verlust, der Änderung des erfassten Nettovermögens oder der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des erfassten und nicht-erfassten Nettovermögens des Unternehmens über die Nutzungsdauer des Instruments (ohne Effekte der Instrumente).

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird nach IAS 19 unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Hierbei werden nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch erwartete künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen. Der zur Ermittlung der Nettoverpflichtung verwendete Zinssatz basiert auf erstklassigen festverzinslichen Wertpapieren, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort als Aufwand erfasst.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung ergibt und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

### **Laufende und latente Steuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

### **Laufende Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -schulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

### **Latente Ertragsteuern**

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. der Schulden (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitsmethode). Außerdem erfolgt die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

### **Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern als Leasingnehmer zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz auf Barwertbasis erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum;
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist;
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme etwaiger Restwertgarantien;
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten grundsätzlich auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu.

Die Abzinsung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. PHOENIX verwendet grundsätzlich den Grenzfremdkapitalzinssatz, d.h. den Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ist möglichen künftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines (Zins-)Satzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder (Zins-)Satzes sich auf die Leasingraten auswirken, erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der zugehörigen Leasingverbindlichkeit;
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize;
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Variable Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn oder Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlung auslöst, eintritt.

Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Die Mehrheit der bestehenden Kündigungsoptionen kann sowohl durch den Konzern als auch durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden als Finance Lease behandelt. Der Konzern erfasst in diesem Fall eine Forderung aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

### Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung

PHOENIX generiert Erträge in erster Linie aus einfach strukturierten Verkäufen von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Die typischen Leistungsverpflichtungen von PHOENIX sind nachfolgend dargestellt:

Leistungsverpflichtung	Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung normalerweise erfüllt wird	Wesentliche Zahlungsbedingungen	Bestimmung des Transaktionspreises
<b>Großhandel</b>			
Verkauf von Pharmazeutika (teilweise als Agent)	Übertragung der Verfügungsmacht; typischerweise bei Lieferung (zeitpunktbezogen)	Zahlbar innerhalb eines bestimmten Zeitraums, i.d.R. bis zu max. 180 Tagen	Listenpreis abzüglich Skonto und Rabatt
<b>Einzelhandel</b>			
Verkauf von Pharmazeutika	Übertragung der Verfügungsmacht; typischerweise bei Lieferung (zeitpunktbezogen)	Zahlbar sofort (bei Bezahlung in der Apotheke), bzw. innerhalb von bis zu 60 Tagen (bei Erstattungen von Krankenkassen)	Apothekenverkaufspreis
<b>Pharma Services</b>			
Erbringung von Dienstleistungen (z.B. Logistikdienstleistungen, Patient Services, Business Intelligence)	Bei Leistungserbringung (zeitraumbezogen)	Zahlbar innerhalb eines bestimmten Zeitraums, i.d.R. bis zu max. 180 Tagen	Gemäß vertraglicher Vereinbarung

Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Erlöse i.d.R. auf monatlicher Basis realisiert.

Im Großhandel werden oftmals retrospektiv wirkende Rabatte vereinbart. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises - abzüglich der gewährten Rabatte - erfasst. Die Schätzung der Rabattverpflichtung basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Die Rabattverpflichtung wird saldiert mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht.

Soweit PHOENIX als Auftraggeber den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren ausgesetzt ist, werden die Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und der damit im Zusammenhang stehenden Waren als Umsatzerlöse erfasst. Indikatoren für diesen Fall sind Vertragssituationen, in denen der Konzern Hauptschuldner gegenüber dem Kunden ist, die wesentlichen Risiken und Chancen in Verbindung mit Vorräten trägt und Freiheit bei der Preisgestaltung hat.

Handelt der Konzern als Vermittler im Interesse Dritter, werden nur Umsatzerlöse in Höhe des Serviceentgelts ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn die o.g. Indikatoren insgesamt betrachtet überwiegend nicht erfüllt sind. Diese Situation ergibt sich, wenn PHOENIX nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen trägt und kein Eigentum an den Waren hat.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gezahlt werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

### **Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen. Schätzungen werden in erster Linie bei der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten, bei Werthaltigkeitstests nach IAS 36 sowie bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuern, insbesondere in Verbindung mit latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge, vorgenommen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

### **Schätzungen und Ermessensentscheidungen aufgrund der COVID-19-Pandemie**

Im Geschäftsjahr 2021/22 ergaben sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie weiterhin besondere Herausforderungen in Bezug auf Schätzungen und Annahmen. PHOENIX überprüft fortlaufend die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäft und sich daraus ergebende Effekte auf die Rechnungslegung des Konzerns. Im Gesamtjahr lagen die Umsatzerlöse um 8,9 % (Vorjahr: 3,2 %) über dem Vorjahreswert und 5,2 % (Vorjahr: 1,4 %) über Plan. Zu den beurteilten Bilanzierungsfragen gehörten insbesondere Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen sowie die Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand.

#### **- Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten**

Die Schätzung künftiger Mittelzuflüsse erfolgte unter Berücksichtigung von externen Marktprognosen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Länderspezifischen Risiken wurde im Rahmen der Ableitung der Abzinsungsfaktoren Rechnung getragen. Es ergaben sich keine Hinweise auf einen COVID-19-induzierten Wertminderungsbedarf.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 9.

#### **- Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen**

Zur Ermittlung der Risikovorsorge verwendet PHOENIX als relevanten Faktor für künftige erwartete Entwicklungen die CDS-Rate je Land, in der sich auch die erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie widerspiegelt. Die erwarteten Kreditverluste im Geschäftsjahr 2021/22 lagen mit 0,1 % bis 1,2% je nach Kundengruppe etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Geschäftsjahr 2020/21: 0,2 % bis 1,7 %; Geschäftsjahr 2019/20: 0,1 % bis 1,6 %).

Weitere Informationen zu den erwarteten Kreditverlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen finden sich in Anhangangabe 27.

## **- Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden staatliche Zuwendungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 2.315 (Vorjahr: TEUR 4.844) aufwandsmindernd erfasst.

## **Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten**

Der Werthaltigkeitstest des Konzerns in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert basiert grundsätzlich auf Berechnungen des Nutzungswerts. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines angemessenen Abzinsungsfaktors (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) abgezinst. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind.

Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Berechnung des Nutzungswerts verwendeten Investitionsbetrag und Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert der Werthaltigkeitstest auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, unter Verwendung einer Lizenzpreisanalogiemethode oder eines Umsatz- bzw. EBITDA-Vielfachen.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 9.

## **Leasingverhältnisse**

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Der zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten verwendete Grenzfremdkapitalzinssatz wird anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. laufzeitspezifische Marktzinssätze) ermittelt und um bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (z.B. Kreditmarge, länderspezifische Risikozuschläge) angepasst.

Weitere Einzelheiten zu Leasingverhältnissen finden sich in Anhangangabe 10.

## **Latente Steueransprüche**

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu latenten Steuern finden sich in Anhangangabe 8.

## **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Zinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und künftige Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Bestimmung der angemessenen Abzinsungssätze berücksichtigt das Management die Zinssätze erstklassiger festverzinslicher Wertpapiere, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Annahmen finden sich in Anhangangabe 19.

### **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Weitere Einzelheiten zu Finanzinstrumenten finden sich in Anhangangabe 26.

### **Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen**

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wendet PHOENIX den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Danach wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt getrennt für einzelne Kundengruppen je Land. Anhand historischer Ausfalldaten der letzten drei Jahre in den jeweiligen Ländern werden zunächst die durchschnittlichen Ausfallraten je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden dann um künftige erwartete Entwicklungen angepasst. Als relevanten Faktor verwendet PHOENIX die CDS-Rate des jeweiligen Landes, auf deren Basis eine Mindest-Ausfallrate ermittelt wird. Gleichzeitig dient die CDS-Rate als Basis zur Ermittlung der Verlustrate für Forderungen gegen staatliche Institutionen.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten künftigen Entwicklungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten künftigen Entwicklungen ab.

Weitere Informationen zu den erwarteten Kreditverlusten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen finden sich in Anhangangabe 27.

### **Umsatzrealisierung**

Nach IFRS 15 hängt die Erfassung von Umsatzerlösen oder Serviceentgelten davon ab, ob der Konzern im Rahmen der Lieferverträge mit Pharmaherstellern als Auftraggeber oder Auftragnehmer handelt. Diese Ermessensentscheidung erfordert unter anderem eine Schätzung der Chancen und Risiken in Verbindung mit Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die PHOENIX im Zusammenhang mit diesen Lieferverträgen entstehen.

Weitere Einzelheiten zu den Umsatzerlösen finden sich in Anhangangabe 1.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Nachstehend werden die Unternehmenserwerbe, die im Geschäftsjahr 2021/22 und Geschäftsjahr 2020/21 stattfanden, erläutert. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode.

#### **Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2021/22**

Im Geschäftsjahr 2021/22 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR -2.170 und die Umsatzerlöse auf TEUR 28.290. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 38.164. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR -1.956.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Sonstige TEUR
Zahlungsmittel	22.924

	Sonstige TEUR
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0
Gesamtanschaffungskosten	22.924
Immaterielle Vermögenswerte	7.202
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.370
Vorräte	2.362
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.380
Zahlungsmittel	2.874
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	469
Langfristige Schulden	1.884
Kurzfristige Schulden	5.591
Reinvermögen	11.182
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0
Erworbene Vermögenswerte, netto	11.182
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0
Geschäfts- oder Firmenwert	11.742

Im Geschäftsjahr 2021/22 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen insbesondere weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Schweiz (TEUR 4.511), Niederlande (TEUR 2.024), Slowakei (TEUR 1.711), Serbien (TEUR 1.395), Tschechische Republik (TEUR 1.122) und dem Vereinigten Königreich (TEUR 979) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der jeweiligen Landeswährung (CHF, EUR, RSD, CZK und GBP), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 707 steuerlich abzugsfähig.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 92 (maximal zu erwartender Betrag) erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach den in den nächsten Jahren erwirtschafteten Umsätzen der erworbenen Unternehmen.

Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigt sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisaufteilung.

Im Juli 2021 hat die PHOENIX group einen Vertrag zum Erwerb von Teilen der europäischen Geschäftsaktivitäten von McKesson unterzeichnet. Der Kaufpreis für die Anteile beläuft sich auf 1,2 Mrd. Euro, bereinigt um bestimmte Posten, einschließlich Zahlungsmittel, Nettoverschuldung und Working Capital sowie abzüglich des Werts der Anteile der Minderheitsaktionäre an der McKesson Europe AG, jeweils zum Akquisitionstichtag. Die Transaktion steht unter Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen.

### **Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2020/21**

Im Geschäftsjahr 2020/21 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 267 und die Umsatzerlöse auf TEUR 24.900. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 46.632. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 1.452.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Sonstige TEUR
Zahlungsmittel	35.631
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0
Gesamtanschaffungskosten	35.631
Immaterielle Vermögenswerte	10.345
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15.393
Vorräte	3.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.466
Zahlungsmittel	397
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	126
Langfristige Schulden	17.361
Kurzfristige Schulden	4.333
Reinvermögen	10.559
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0
Erworbene Vermögenswerte, netto	10.559
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0
Geschäfts- oder Firmenwert	25.072

Im Geschäftsjahr 2020/21 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen eine Beteiligungsgesellschaft sowie weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien (TEUR 16.995), Slowakei (TEUR 3.527), Schweiz (TEUR 1.621), Norwegen (TEUR 1.270), Niederlande (TEUR 880) und der Tschechischen Republik (TEUR 779) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der jeweiligen Landeswährung (RON, EUR, CHF, NOK und CZK), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 1.621 steuerlich abzugsfähig.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 960 (maximal zu erwartender Betrag) erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach den in den nächsten Jahren erwirtschafteten Umsätzen der erworbenen Unternehmen. Die Kaufpreisaufteilung berücksichtigte sämtliche bis zur Aufstellung des Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Eine Anpassung der bisher erfassten Werte war nicht erforderlich.

## Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Am 21. September 2020 brachte die PHOENIX Pharma SE Geschäftsbetriebe in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ein. In diesem Zusammenhang wurden folgende Vermögenswerte und Schulden in den Konzernabschluss einbezogen:

	Geschäftsbetriebe TEUR
Grundstücke und Gebäude	20.559
Sonstige langfristige Vermögenswerte	34
Langfristige Schulden	294
Kurzfristige Schulden	25
Nettovermögen, bewertet zu den im Abschluss des Vorgängerunternehmens ausgewiesenen Werten	20.274

Im Rahmen der Einbringung wurde das Kommanditkapital der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG um TEUR 1.000 erhöht, der übersteigende Betrag von TEUR 19.274 wurde in den Rücklagen erfasst.

Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 18.

## Desinvestitionen

Aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben ergab sich insgesamt ein Entkonsolidierungsgewinn von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 1.460), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Im Vorjahr fiel darüber hinaus ein Entkonsolidierungsverlust von TEUR 147 an, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Umsatzerlöse im Sinne des IFRS

GJ 2021/22 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslagergebühren	Sonstige Logistikdienstleistungen
Brutto-Umsatzerlöse	31.048.340	121.383	138.997	58.947
Erlösschmälerungen	-1.407.720	0	-33	0
Umsatzerlöse	29.640.620	121.383	138.964	58.947
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt	29.640.620	112.648	129.591	56.973
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum	0	8.735	9.373	1.974
GJ 2021/22 TEUR	Sonstige Dienstleistungen	Sonstige Umsatzerlöse	Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15	
Brutto-Umsatzerlöse	455.253	285.311	32.108.231	
Erlösschmälerungen	0	-12	-1.407.765	
Umsatzerlöse	455.253	285.299	30.700.466	
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt	428.990	215.835	30.584.657	
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum	26.263	69.464	115.809	

15 nach Art der Güter und Dienstleistungen:

GJ 2020/21 TEUR	Handelsumsatz	Umsatzerlöse aus Kommissionen	Distributions- und Konsignationslagergebühren	Sonstige Logistikdienstleistungen
Brutto-Umsatzerlöse	28.526.053	113.875	98.961	49.321
Erlösschmälerungen	-1.289.613	0	-25	0
Umsatzerlöse	27.236.440	113.875	98.936	49.321
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt	27.236.440	106.115	89.641	47.469
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum	0	7.760	9.295	1.852
GJ 2020/21 TEUR	Sonstige Dienstleistungen	Sonstige Umsatzerlöse	Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15	
Brutto-Umsatzerlöse		437.196	255.448	29.480.854
Erlösschmälerungen		0	-10	-1.289.648
Umsatzerlöse		437.196	255.438	28.191.206
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem Zeitpunkt		414.072	192.540	28.086.277
davon Erfüllung der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum		23.124	62.898	104.929

In den Handelsumsätzen sind Umsätze aus dem Einzelhandelsgeschäft in Höhe von TEUR 3.968.914 (Vorjahr: TEUR 3.569.410) enthalten. Der restliche Handelsumsatz entfällt im Wesentlichen auf Großhandelsumsätze.

Eine geografische Aufgliederung der Umsatzerlöse ist im Konzernlagebericht im Abschnitt „Ertragslage“ dargestellt.

Die gesamten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021/22 belaufen sich auf TEUR 30.723.448 (Vorjahr: TEUR 28.209.102). Hierin sind Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 22.982 (Vorjahr: TEUR 17.896) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erlöse in Höhe von TEUR 9.934 (Vorjahr: TEUR 12.266) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aktivierte Eigenleistungen von TEUR 11.162 (Vorjahr: TEUR 6.490), Nettogewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 7.280 (Vorjahr: TEUR 3.826) und Erträge aus der Entkonsolidierung von Geschäftsbetrieben in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 1.460) enthalten.

## 3 Personalaufwand

	GJ 2020/21 TEUR	GJ 2021/22 TEUR
Löhne und Gehälter	1.202.593	1.268.809
Sozialversicherungsbeiträge, Altersvorsorgeleistungen und ähnliche Aufwendungen	262.415	278.727
Sonstige Personalkosten	103.438	110.617
	1.568.446	1.658.153

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemessen in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 115 auf insgesamt 33.205 Mitarbeiter. Sonstige Personalkosten umfassen in erster Linie Kosten für Zeitarbeiter und Schulungsaufwendungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente) verteilt sich auf folgende Regionen:

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
Westeuropa	15.295	14.941
Osteuropa	11.674	12.186
Nordeuropa	6.121	6.078
	33.090	33.205

Der Posten „Löhne und Gehälter“ enthält Abfindungen und ähnliche Kosten in Höhe von TEUR 9.791 (Vorjahr: TEUR 12.750) sowie staatliche Zuschüsse im Zusammenhang mit COVID-19 von TEUR 2.315 (Vorjahr: TEUR 4.844).

#### 4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Transportkosten	330.988	353.112
Leasing- und Mietkosten	38.108	47.514
Wechselkursgewinne/-verluste	1.363	44
Nettowertminderungen auf Forderungen	-2.245	6.040
Sonstige Gebäude- und Ausrüstungskosten	78.675	84.055
Marketing- und Werbeaufwendungen	58.060	65.715
Kommunikations- und IT-Aufwendungen	97.890	109.147
Rechts- und Beratungskosten	80.391	116.302
Reparatur- und Instandhaltungskosten	44.577	45.162
Nettoverlust aus Anlageabgängen	4.423	6.206
Sonstige Steuern	11.892	11.700
Bürobedarf	11.668	10.807
Versicherungskosten	11.711	13.581
Aufwendungen im Zusammenhang mit ABS-/Factoring-Programmen	1.594	1.816
Sonstiges	64.589	73.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	833.684	944.971

Die Leasing- und Mietkosten beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist in der Anhangangabe 15 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 erhielt der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prüfungsgebühren in Höhe von TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 995), davon für das Vorjahr TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 131), andere Bestätigungsgebühren in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 221), Steuerberatungsgebühren in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 0) sowie TEUR 721 (Vorjahr: TEUR 109) für sonstige Leistungen.

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet diverse Einzelposten, wie beispielsweise Kommissionsgebühren, Beiträge zu Berufsverbänden und Verwaltungsaufwendungen.

## 5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet hauptsächlich den Gewinn verschiedener assoziierter Unternehmen, vor allem Minderheitsbeteiligungen an Apotheken. Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen beinhaltet Gewinnausschüttungen von Beteiligungen, die nicht als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert sind.

## 6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	285.901	290.716
Wertminderung von Apothekenlizenzen	9.907	12.605
Zuschreibung	0	-2.096
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte	8.000	0
Sonstige Wertminderungen	4.454	11.268
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.361	21.777

## 7 Finanzergebnis

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Zinserträge	14.787	18.946
Zinsaufwendungen	-66.364	-76.736
Übriges Finanzergebnis	2.476	4.641
Finanzergebnis	-49.101	-53.149

In den Zinserträgen sind Zinserträge von Kunden in Höhe von TEUR 6.758 (Vorjahr: TEUR 8.988) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis enthält Wechselkursgewinne von TEUR 17.329 (Vorjahr: TEUR 14.951) sowie Wechselkursverluste von TEUR 14.846 (Vorjahr: TEUR 21.827), Erträge von TEUR 52.741 (Vorjahr: TEUR 88.613) und Aufwendungen von TEUR 58.554 (Vorjahr: TEUR 85.723) aus Marktwertänderungen von Derivaten, Marktwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten von TEUR 2.086 (Vorjahr: TEUR 3.615), Netto-Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte von TEUR 5.718 (Vorjahr: Netto-Wertaufholungen von TEUR 387) sowie sonstige Finanzerträge von TEUR 1.092 (Vorjahr: TEUR 3.005) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 925 (Vorjahr: TEUR 545).

Im Finanzergebnis sind Zinserträge in Höhe von TEUR 9.046 (Vorjahr: TEUR 13.239) auf finanzielle Vermögenswerte und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 47.603 (Vorjahr: TEUR 39.470) auf finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, enthalten.

## 8 Ertragsteuern

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Bestandteile des Steueraufwands:

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern	69.421	65.742
Latente Steuern	2.267	20.488
	71.688	86.230

Die tatsächlichen Ertragsteuern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 15.932 (Vorjahr: TEUR 7.329) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.704 (Vorjahr: TEUR 2.832).

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde ein Steuerertrag (nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) in Höhe von netto TEUR 4.993 (Vorjahr: TEUR 15.806) erfolgsneutral erfasst. Dieser Betrag ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen (TEUR 8.242, Vorjahr: TEUR 14.401) sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (TEUR -3.249, Vorjahr: TEUR 1.405).

Die latenten Steuern zum Jahresende wurden mit den für die entsprechenden Unternehmen in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt der Realisierung berechnet.

Im laufenden Geschäftsjahr verringerte sich der Steuersatz in Frankreich um 1,5 und in Schweden um 0,8 Prozentpunkte.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand unter Verwendung eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

	GJ 2020/21		GJ 2021/22	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	297.586	100,0 %	304.499	100,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	67.254	22,6 %	63.945	21,0 %
Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf latente Steuern	5.574	1,9 %	12.713	4,2 %
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-60.711	-20,4 %	12.838	4,2 %
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-6.214	-2,1 %	-11.027	-3,6 %
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-3.989	-1,3 %	-673	-0,2 %
Auswirkungen von Wertberichtigungen/ Ansatzkorrekturen	1.996	0,7 %	5.835	1,9 %
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1.250	0,4 %	0	0,0 %
Sonstige Auswirkungen	66.528	22,3 %	2.599	1,9 %
Ertragsteueraufwand	71.688	24,1 %	86.230	28,3 %

Die sonstigen Auswirkungen enthalten einen latenten Steueraufwand von TEUR 1.939 (Vorjahr: Steuerertrag von TEUR 659) im Zusammenhang mit temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen. Zudem war im Vorjahr ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 5.175 im Zusammenhang mit zusätzlichen steuerlichen Erleichterungen aufgrund von erweiterten Abschreibungsmöglichkeiten in Italien enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020/21 kam es aufgrund einer grenzüberschreitenden Kapitalrückführung zwischen zwei Tochtergesellschaften der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zu einer Abweichung beim Wertansatz der Beteiligung nach Steuerrecht und IFRS. Dies führte zu einem Anstieg der permanenten Differenzen in Höhe von TEUR 479.717, welche in den sonstigen Auswirkungen als Steueraufwand in Höhe von TEUR 73.157 enthalten sind. Da diese Rückführung steuerrechtlich als Dividende zu behandeln ist, steigen die steuerfreien Erträge um den identischen Betrag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden:

	31. Jan. 2021 Latente Steueransprüche	31. Jan. 2021 Latente Steuerschulden	31. Jan. 2022 Latente Steueransprüche	31. Jan. 2022 Latente Steuerschulden
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

	31. Jan. 2021 Latente Steueransprüche TEUR	31. Jan. 2021 Latente Steuerschulden TEUR	31. Jan. 2022 Latente Steueransprüche TEUR	31. Jan. 2022 Latente Steuerschulden TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.501	80.847	7.427	100.661
Sachanlagen	7.945	131.412	13.843	137.897
Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	10.550	16.595	12.263	20.327
Vorräte	7.282	2.907	9.624	3.131
Rückstellungen	48.625	3.190	61.592	11.220
Verbindlichkeiten	113.092	3.092	111.447	3.833
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen	194.995	238.043	216.196	277.069
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	9.607	0	10.319	0
Saldierung	-109.832	-109.832	-124.027	-124.027
Summe der latenten Steuern	94.770	128.211	102.488	153.042

Passive latente Steuern auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 sind in der Position „Sachanlagen“ und aktive latente Steuern auf entsprechende Leasingverbindlichkeiten in der Position „Verbindlichkeiten“ enthalten. In der Bilanz wurden diese saldiert ausgewiesen.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen auf Verluste und künftige Zinsvorteile in Höhe von TEUR 327.305 (31. Januar 2021: TEUR 305.691) nicht angesetzt. In den latenten Steuern sind Aufwendungen aufgrund der Auflösung bisher berücksichtigter steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 717) sowie Erträge aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 7) enthalten. Die nicht genutzten steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge verfallen wie folgt:

	31. Jan. 2021 TEUR	31. Jan. 2022 TEUR
Innerhalb 1 Jahr	200	126
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren	169	136
Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren	57	0
Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 4 Jahren	5	0
Nach 4 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren	36	0
Nach 5 Jahren	508	351
Verlust- und Zinsvorträge, die nicht verfallen	304.716	326.692
	305.691	327.305

Auf ausschüttbare Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 2.846.528 (31. Januar 2021: TEUR 2.731.146) wurden keine passiven latenten Steuern erfasst, da geplant ist, diese Rücklagen auf unbestimmte Zeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen zu reinvestieren.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 9 Immaterielle Vermögenswerte

	Rechte und Lizenzen TEUR	Geschäfts oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Februar 2020	581.196	1.884.140	37.033
Währungsumrechnung	-15.825	-19.548	55
Änderung des Konsolidierungskreises	6.115	0	0
Zugänge	26.849	25.128	16.635
Abgänge	-4.628	-3.072	61
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	13.033	0	0
Umgliederungen	13.713	0	-9.159
31 . Januar 2021	620.453	1.886.648	44.625
Währungsumrechnung	20.606	26.710	134
Änderung des Konsolidierungskreises	7.202	0	0
Zugänge	25.471	11.506	23.690
Abgänge	-8.433	-481	-51
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-5.953	0	0
Umgliederungen	10.273	-101	-9.910
31. Januar 2022	669.619	1.924.282	58.488
Kumulierte Abschreibungen			
1. Februar 2020	213.544	472.713	2.507
Währungsumrechnung	-3.090	-11.320	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-2.327	0	0
Zugänge	28.213	0	0
Wertminderungen	9.351	8.000	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-1.830	-945	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	4.230	0	0
Umgliederungen	0	0	0
31. Januar 2021	248.091	468.448	2.507
Währungsumrechnung	5.503	15.431	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.229	0	0
Zugänge	30.974	0	0
Wertminderungen	10.336	0	700

	Rechte und Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR
Zuschreibungen	-1.714	0	0
Abgänge	-2.580	0	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-1.092	0	0
Umgliederungen	529	0	0
31. Januar 2022	288.818	483.879	3.207
Nettobuchwert			
31. Januar 2021	372.362	1.418.200	42.118
31. Januar 2022	380.801	1.440.403	55.281

Die Position „Rechte und Lizenzen“ enthält hauptsächlich Apothekenlizenzen im Vereinigten Königreich im Wert von TEUR 231.349 (31. Januar 2021: TEUR 233.433) und in Rumänien im Wert von TEUR 48.570 (31. Januar 2021: TEUR 48.612) mit unbestimmter Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer für diese Lizenzen wurde als unbestimmt festgelegt, da sie für einen unbegrenzten Zeitraum vergeben werden. Der Buchwert der Apothekenlizenzen wurde einzelnen Apotheken, bzw. Gruppen von Apotheken zugeordnet. Der auf diese Weise jeder einzelnen Apotheke, bzw. Gruppe von Apotheken zugeordnete Betrag ist nicht signifikant im Vergleich zum gesamten Buchwert der Apothekenlizenzen.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

#### Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in TEUR

Land	Währung	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
Deutschland	EUR	21.945	21.729
Niederlande	EUR	597.997	599.755
Schweiz	CHF	147.833	155.425
Ungarn	HUF	70.682	70.796
Tschechische Republik	CZK	60.812	69.162
Rumänien	RON	72.547	71.383
Dänemark	DKK	44.797	44.797
Slowakei	EUR	46.408	48.119
Schweden	SEK	41.717	41.678
Norwegen	NOK	215.613	217.356
Übrige		97.849	100.203
Summe		1.418.200	1.440.403

#### Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird dem Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind besonders durch die folgenden Annahmen beeinflusst:

— Zukünftige freie Cashflows

Wesentliche Bestandteile dieser freien Cashflows sind das EBITDA und die Wachstumsrate nach der Planungsperiode, der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals sowie der Cashflow aus Investitionstätigkeit.

— Abzinsungssätze

Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation des EBITDA und des Cashflows jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2021: 0,5 %).

Der fortlaufende Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird auf Basis des letzten Detailplanjahres berechnet. Bezogen auf den Umsatz liegt dieser im Durchschnitt bei 1,4 % (31. Januar 2021: 1,5 %).

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Sie werden mit Hilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells (CAPM) berechnet. Die Abzinsungssätze werden in der Regel angepasst, um der Marktbewertung landesspezifischer Risiken Rechnung zu tragen, die in die künftigen Schätzungen der Cashflows nicht eingegangen sind.

Der Abzinsungssatz wird mit einem Zwei-Phasen-Ansatz ermittelt. Der Phase-eins-Abzinsungssatz wird zur Abzinsung der künftigen Cashflows der Planungsperiode verwendet und der Phase-zwei-Abzinsungssatz wird zur Berechnung der ewigen Rente herangezogen. Die Differenz zwischen dem Abzinsungssatz der Phase eins und der Phase zwei liegt im Wachstumsabschlag und beträgt 0,5 % (31. Januar 2021: 0,5 %).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Phase-eins-Abzinsungssätze vor Steuern (WACC) für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	in %	in %
Abzinsungssatz (Kapitalkostensatz vor Steuern)		
Deutschland	7,46	7,66
Niederlande	6,87	7,18
Schweiz	5,13	4,94
Ungarn	8,78	8,54
Tschechische Republik	8,09	8,01
Rumänien	10,51	9,89
Dänemark	6,14	6,12
Slowakei	7,20	7,26
Schweden	6,49	6,35
Norwegen	6,79	6,93
Übrige	7,10 - 10,68	7,13 - 9,27

Zum 31. Januar 2022 ergibt sich kein Wertminderungsaufwand. Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rumänien und Deutschland vorgenommen:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte		

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Rumänien	4.000	0
Deutschland	4.000	0

Im Vorjahr lag der erzielbare Betrag von TEUR 196.790 bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien vor allem durch das gestiegene Net Working Capital unter dem Buchwert. Der Wertminderung lag der Nutzungswert zugrunde.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutschland lag der erzielbare Betrag von TEUR 538.849 im Vorjahr vor allem durch die reduzierten mittelfristigen Ertragsprognosen unter dem Buchwert. Der Wertminderung lag der Nutzungswert zugrunde.

Der Wertminderungsaufwand wurde so zugeordnet, dass sich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts verringert. Die Verringerung des Buchwerts wurde als Wertminderungsaufwand behandelt und im Posten „Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte“ ergebniswirksam erfasst.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland, Schweiz und Dänemark würde eine marginale Veränderung der zukünftigen Cashflows oder des Abzinsungssatzes oder der nachhaltigen Investitionen dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert übersteigt.

- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutschland überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 43.576. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 7,2 % oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,4 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen von TEUR 38.933 um 9,8 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.
- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 75.283. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 1,2 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.
- Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Dänemark überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 39.190. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,8 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

#### Werthaltigkeitsprüfung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Markennamen „Numark“ und „PharmaVie“ wurden zum 31. Januar 2021 und 2022 auf Wertminderung überprüft. Der beizulegende Zeitwert der Markennamen wird mittels einer Lizenzpreisanalogiemethode unter Anwendung der aktuellen Planungen zum Datum der Überprüfung und angemessener Lizenzraten zwischen 0,1 % und 2,0 % (31. Januar 2021: 0,1 % - 2,0 %) bestimmt (Stufe 3). Die Veräußerungskosten wurden abgezogen, um den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu erhalten. Zum 31. Januar 2021 und 2022 war keine Wertminderung auf die Markennamen erforderlich.

Die Apothekenlizenzen der L Rowland & Co. (Retail) Ltd., Vereinigtes Königreich, und der Help Net Farma S.A., Rumänien, wurden zum 31. Januar 2021 und 2022 auf Wertminderung geprüft. Sofern es keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung der einzelnen Apotheke bzw. Apothekengruppen als zahlungsmittelgenerierende Einheit gab, wurde der erzielbare Betrag dieser Einheit nur dann bestimmt, wenn der zuvor ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Apothekenlizenzen niedriger als der Buchwert war. Der beizulegende Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten der L Rowland & Co. (Retail) Ltd. wurde anhand eines Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,3 % (31. Januar 2021: 6,2 %). Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Erträge jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2021: 0,5 %). Der beizulegende Zeitwert (Stufe 2) abzüglich Veräußerungskosten der Apothekenlizenzen der Help Net Farma S.A. wurde anhand eines Umsatzmultiplikators von 0,2 (31. Januar 2021: 0,2) ermittelt.

Die Wertminderungstests führten zu einer Erfassung eines Wertminderungsaufwands für die Lizenzen im Vereinigten Königreich und in Rumänien:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Wertminderung Lizenzen		

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Apothekenlizenzen, Vereinigtes Königreich	4.552	7.613
Apothekenlizenzen, Rumänien	4.299	1.872

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021/22 Wertminderungen auf Apothekenlizenzen im Vereinigten Königreich, die als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert waren (siehe Anhangangabe 24), in Höhe von TEUR 3.120 (Vorjahr: TEUR 1.056) erfasst.

Für Lizenzen in Rumänien wurden aufgrund verbesserter Ertragsaussichten Wertaufholungen in Höhe von TEUR 1.714 (Vorjahr: TEUR 0) erfasst.

## 10 Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Februar 2020	1.890.955	359.714	747.411	112.007	20.222
Währungsumrechnung	-16.520	-1.204	-7.882	182	-41
Änderung des Konsolidierungskreises	429	96	15	0	0
Einbringung von Unternehmen	124.257	0	24.483	4	0
Zugänge	147.160	11.536	89.578	52.964	0
Abgänge	-111.887	-5.717	-50.013	-275	-9.301
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	423	0	638	0	151
Umgliederungen	68.189	10.497	19.301	-102.620	79
31. Januar 2021	2.103.006	374.922	823.531	62.262	11.110
Währungsumrechnung	33.652	2.349	14.690	962	56
Änderung des Konsolidierungskreises	1.363	0	179	1	0
Zugänge	151.687	18.248	74.678	46.756	0
Abgänge	-25.332	-7.360	-48.486	-686	-2.010
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	162	-832	-7	0
Umgliederungen	30.278	31.357	7.819	-56.221	-1.007
31. Januar 2022	2.294.654	419.678	871.579	53.067	8.149
	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	TEUR Grundstücke und Gebäude	TEUR Technische Anlagen und Maschinen	TEUR Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	TEUR Anlagen im Bau	TEUR Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kumulierte Abschreibungen					
1. Februar 2020	548.802	258.187	520.618	0	8.478
Währungsumrechnung	-1.811	-856	-4.962	0	-19
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Einbringung von Unternehmen	103.698	1	24.449	0	0
Zugänge	156.809	20.170	79.843	0	866
Wertminderungen	3.923	0	31	0	0
Abgänge	-34.684	-5.062	-43.465	0	-4.965
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	90	0	387	0	34
Umgliederungen	-119	2.357	-2.359	0	121
Zuschreibung	0	0	0	0	0
31. Januar 2021	776.708	274.797	574.542	0	4.515
Währungsumrechnung	11.199	1.342	10.493	0	23
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	157.271	21.194	81.196	0	81
Wertminderungen	9.175	0	116	0	425
Abgänge	-15.834	-6.700	-43.153	0	-1.817
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	171	-816	0	0
Umgliederungen	872	8.771	2.477	0	-161
Zuschreibung	-382	0	0	0	0
31. Januar 2022	939.009	299.575	624.855	0	3.066
Nettobuchwert 31. Januar 2021	1.326.298	100.125	248.989	62.262	6.595
31. Januar 2022	1.355.645	120.103	246.724	53.067	5.083

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 12.010 (31. Januar 2021: TEUR 9.942). Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen in Deutschland (Vorjahr: Deutschland und der Tschechischen Republik).

Im Rahmen des Wertminderungstests ergaben sich im Geschäftsjahr 2021/22 Wertminderungen auf einzelne Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 8.112 (Vorjahr: 3.394).

#### Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasingnehmer

PHOENIX mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Einzelhandelsgeschäfte, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für einen festen Zeitraum abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen, wie unten beschrieben. Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Geleaste Vermögenswerte dürfen somit auch nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
<b>Nutzungsrechte</b>		
Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte sowie Gebäude einschließlich Gebäude auf fremden Grundstücken	687.306	704.333
Technische Anlagen und Maschinen	928	639
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.944	40.775
	727.178	745.747
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
Kurzfristig	125.405	132.322
Langfristig	638.487	658.638

Eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Anhangangabe 27 dargestellt.

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2021/22 betrugen TEUR 147.951 (Vorjahr: TEUR 146.744).

PHOENIX hat verschiedene Leasingverträge abgeschlossen, die zum 31. Januar 2022 noch nicht begonnen haben. Die künftigen Leasingzahlungen für diese unkündbaren Leasingverhältnisse belaufen sich auf TEUR 3.548 (31. Januar 2021: TEUR 2.755).

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>		
Grundstücke und Gebäude	116.989	114.440
Technische Anlagen und Maschinen	386	316
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.885	21.165
	137.260	135.921
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	15.812	18.033
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert	5.200	7.877
Aufwand im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	17.096	21.604
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	5.399	4.037

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr 2021/22 beliefen sich auf TEUR 205.204 (Vorjahr: TEUR 202.928).

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von Umsätzen der darin ansässigen Apotheken. Variable Zahlungen werden in der Regel verwendet, um Mietzahlungen an die Cashflows der Apotheken anzupassen und um Fixkosten zu minimieren. Eine Umsatzsteigerung von 10 % über alle Apotheken, die variablen Leasingzahlungen unterliegen, würde die gesamten Leasingzahlungen um TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 466) erhöhen.

Eine Reihe von Immobilienverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Die Mehrheit der bestehenden Kündigungsoptionen kann sowohl durch den Konzern als auch durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

### Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber

PHOENIX tritt in einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, als Leasinggeber auf. Die Leasingvereinbarungen stellen sowohl Finanzierungs- als auch Operating- Leasingverhältnisse dar.

### Finanzierungsleasingverhältnisse

Die Vereinbarungen, in denen der Konzern als Finanzierungsleasinggeber auftritt, betreffen im Wesentlichen die deutsche Tochtergesellschaft transmed Transport GmbH, die Kassensysteme vermietet, sowie Gesellschaften in den Niederlanden, die Immobilien im Rahmen von Untermietverhältnissen vermieten. Untermietverhältnisse über Immobilien beinhalten in der Regel Mietanpassungsklauseln auf Basis von Verbraucherpreisindizes.

Nachfolgende Tabellen zeigen die Überleitung der künftigen Leasingzahlungen und deren Barwert:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen		
bis zu 1 Jahr	11.090	12.481
1-2 Jahre	10.469	10.490
2-3 Jahre	8.358	7.785
3-4 Jahre	5.802	5.645
4-5 Jahre	3.721	3.868
über 5 Jahre	6.335	5.691
Zinsen	-1.447	-1.288
Nettoinvestition in Finanzierungsleasingverhältnisse	44.328	44.672

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Nettoveräußerungsgewinne aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.891	292
Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	1.536	1.484
Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	3.427	1.776

### Operating-Leasingverhältnisse

Die wesentlichen Vereinbarungen, in denen der Konzern als Operating-Leasinggeber auftritt, betreffen die Niederlande, Ungarn sowie einzelne Gesellschaften in Deutschland. In den Niederlanden und Ungarn werden im Wesentlichen Gebäude vermietet, in Deutschland Fahrzeuge. Die künftigen Leasingzahlungen verteilen sich wie folgt:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Leasingzahlungen		
bis 1 Jahr	14.547	18.744
1-2 Jahre	8.920	10.547
2-3 Jahre	3.422	4.624
3-4 Jahre	910	1.767
4-5 Jahre	833	1.233
über 5 Jahre	1.433	1.799
Summe Leasingzahlungen	30.065	38.714

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen:

	31. Jan 2021	31. Jan 2022
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	12.349	18.888
Erträge aus der Untervermietung von Operating-Leasingverhältnissen	3.656	3.802
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	16.005	22.690

### 11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der von Sachverständigen anhand von Marktwerten vergleichbarer Objekte ermittelte beizulegende Zeitwert (Stufe 2) der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Januar 2022 lag bei TEUR 5.240 (31. Januar 2021: TEUR 6.660). Die Erträge aus Vermietung beliefen sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf TEUR 556 (Vorjahr: TEUR 637), Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 584 (Vorjahr: TEUR 809) an.

### 12 Anteile an anderen Unternehmen

Bei nachfolgenden Unternehmen sind wesentliche nicht beherrschende Anteile beteiligt. Der jeweilige Anteilsbesitz ist aus Anlage A ersichtlich.

	GJ 2020/21 TEUR		GJ 2021/22 TEUR	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
Kurzfristige Vermögenswerte	345.503	774.727	353.866	726.087
Langfristige Vermögenswerte	808.674	133.661	804.596	133.637
Kurzfristige Schulden	319.588	552.802	329.488	521.409
Langfristige Schulden	294.598	29.821	251.667	27.683
Umsatz	2.190.138	2.311.045	2.388.502	2.416.416
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	55.075	12.022	57.706	-8.695
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0

	GJ 2020/21 TEUR		GJ 2021/22 TEUR	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
Gesamtergebnis	55.075	12.161	57.706	-8.712
Zahlungsmittelzu-/abfluss aus: - laufender Geschäftstätigkeit	114.319	13.926	89.903	43.375
- Investitionstätigkeit	-11.905	-5.537	-17.346	-7.056
- Finanzierungstätigkeit	-105.394	-8.393	-72.531	-36.319
Gewinn/Verlust, der nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	26.016	640	27.268	-391
Akkumulierte nicht kontrollierende Anteile am Ende der Berichtsperiode	244.467	33.904	261.515	33.143
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	10.431	387	10.501	370

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile ergeben sich wie folgt:

	31. Jan. 2021 TEUR	31. Jan. 2022 TEUR
Brocacef Group	244.467	261.515
Comifar Group	33.904	33.143
Übrige	20.455	20.787
	298.826	315.445

PHOENIX hält Anteile an 19 (31. Januar 2021: 19) assoziierten Unternehmen und 2 (31. Januar 2021: 2) Gemeinschaftsunternehmen. Die aggregierten Werte sind nachfolgend dargestellt:

Assoziierte Unternehmen	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Nettobuchwert	6.075	8.431
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.293	3.194
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	1.293	3.194
Gemeinschaftsunternehmen	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Nettobuchwert	39	9.293
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0	-4.206
Anteil des Konzerns Gesamtergebnis	0	-4.206

Die Mehrzahl der Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmen hat ein anderes Geschäftsjahr als PHOENIX, meistens das Kalenderjahr. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt.

### 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	277	72
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	55.393	56.768
Sonstige Ausleihungen	19.061	7.640
Leasingforderungen	33.186	31.749
Übrige finanzielle Vermögenswerte	357	324
	107.997	96.481

**14 Vorräte**

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.035	12.269
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.730.289	2.680.120
Geleistete Anzahlungen	4.239	4.402
	2.747.563	2.696.791

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 53.281 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 52.333). Aufgrund der unerwarteten Veräußerung von wertgeminderten Vorräten wurde im Laufe der Berichtsperiode ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 3.994 (Vorjahr: TEUR 3.875) rückgängig gemacht. Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 210.919 (31. Januar 2021: TEUR 262.606) werden zum Nettoveräußerungswert zum Ende der Berichtsperiode bewertet.

**15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.712.486	2.928.157
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	868	822
Sonstige Ausleihungen	31.133	27.525
Derivative Finanzinstrumente	1.031	2.697
Leasingforderungen	10.882	12.706
ABS-/Factoring-Forderungen	47.261	28.671
Übrige finanzielle Vermögenswerte	25.820	25.037
	116.995	97.458

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 74.159 (31. Januar 2021: TEUR 69.371) sind als Ausfallgarantie für Kreditvereinbarungen verpfändet.

Im Rahmen von Factoring- und ABS-Transaktionen übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich zum 31. Januar 2022 wie folgt dar:

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte Forderungen		
Nicht ausgebuchte Forderungen nach IFRS 9		
Forderungsvolumen	235.812	407.355
Finanzielle Verbindlichkeiten	200.469	336.835
Continuing Involvement		
Forderungsvolumen	175.298	174.622
Continuing Involvement	6.941	7.728
Finanzielle Verbindlichkeiten	7.291	8.185
Übertragene, vollständig ausgebuchte Forderungen		
Forderungsvolumen	289.929	125.576
Sicherungseinbehalte	47.261	28.671

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den übertragenen, aber nicht vollständig ausgebuchten Forderungen hat PHOENIX ganz oder teilweise das Ausfallrisiko sowie das Spätzahlerrisiko aus den übertragenen Forderungen zurückbehalten. Die übertragenen Forderungen dienen als Sicherheit für den hierfür erhaltenen Kaufpreis. Der für den Verkauf dieser Forderungen erhaltene Geldbetrag wird als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Zahlungseingänge aus diesen Forderungen müssen an den Forderungskäufer weitergeleitet werden. Auf diese Weise wird die Verbindlichkeit getilgt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde ein ABS-Programm von PHOENIX von „off-balance“ auf „on-balance“ umgestellt.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Ausleihungen sowie Leasingforderungen stellt sich zum 31. Januar 2022 wie folgt dar:

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2021	-61.304	-16.560	-77.864
Währungs- und sonstige Änderungen	-156	300	144
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.089	115	-2.974
Abschreibungen (Verbrauch)	4.453	35	4.488
Zinsen	-2	-1	-3
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.893	-1.318	-3.211
Änderungen der Risikoparameter	-578	2.775	2.197

Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Wertberichtigungen am 31.01.2022		-62.569	-14.654	-77.223
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	Summe
Sonstige Ausleihungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2021	-114	-1.181	-19.769	-21.064
Währungs- und sonstige Änderungen	19	0	-151	-132
Transfer zu 12-Monats-ECL	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Ausleihungen	0	0	-200	-200
Abschreibungen (Verbrauch)	0	705	3.332	4.037
Zinsen	0	0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Ausleihungen	-1	44	5.849	5.892
Änderungen der Risikoparameter	1	87	-103	-15
Wertberichtigungen am 31.01.2022	-95	-345	-11.042	-11.482
Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9				
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen		Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
Leasingforderungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2021		0	-260	-260
Währungs- und sonstige Änderungen		0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen		0	0	0
Abschreibungen (Verbrauch)		0	0	0
Zinsen		0	0	0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Leasingforderungen		0	14	14
Änderungen der Risikoparameter		0	29	29

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe
	Wertberichtigungen am 31.01.2022	0	-217

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Ausleihungen sowie Leasingforderungen stellt sich zum 31. Januar 2021 wie folgt dar:

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9		
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz	Summe

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2020	-69.709	-17.862	-87.571
Währungs- und sonstige Änderungen	419	417	836
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.441	92	-1.349
Abschreibungen (Verbrauch)	5.197	68	5.265
Zinsen	12	1	13
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	-15	32
Änderungen der Risikoparameter	4.171	739	4.910
Wertberichtigungen am 31.01.2021	-61.304	-16.560	-77.864

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Kredite	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Kredite	Summe
	Sonstige Ausleihungen			
Wertberichtigungen am 01.02.2020	-228	-1.469	-23.455	-25.152
Währungs- und sonstige Änderungen	0	12	157	169
Transfer zu 12-Monats-ECL	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte Ausleihungen	0	0	0	0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Ausleihungen	0	0	-50	-50
Abschreibungen (Verbrauch)	114	0	3.562	3.676
Zinsen	0	0	0	0

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			Summe
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderte	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte	
		Kredite	Kredite	
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Ausleihungen	0	285	107	392
Änderungen der Risikoparameter	0	-9	-90	-99
Wertberichtigungen am 31.01.2021	-114	-1.181	-19.769	-21.064

	Entwicklung Wertberichtigungen nach IFRS 9			Summe
	Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	Gesamtlaufzeit-ECL vereinfachter Ansatz		
Leasingforderungen				
Wertberichtigungen am 01.02.2020	0	-404		-404
Währungs- und sonstige Änderungen	0	0		0
Transfer zu Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderte Leasingforderungen	0	0		0
Abschreibungen (Verbrauch)	0	0		0
Zinsen	0	0		0
Veränderung durch neue bzw. ausgebuchte Leasingforderungen	0	2		2
Änderungen der Risikoparameter	0	142		142
Wertberichtigungen am 31.01.2021	0	-260		-260

## 16 Sonstige Vermögenswerte

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Geleistete Anzahlungen	59.315	75.687
Steuerforderungen - Umsatzsteuer und sonstige Steuer	58.269	59.234
Übrige Vermögenswerte	20.109	31.035
Sonstige Vermögenswerte	137.693	165.956

Der Posten „Übrige Vermögenswerte“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Vorauszahlungen und Ansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

## 17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	813.707	959.778
Kassenbestände	4.311	4.534
Zahlungsmitteläquivalente	12	15

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
	818.030	964.327

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

## 18 Eigenkapital

### Komplementär- und Kommanditkapital

Im Geschäftsjahr 2010/11 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 550.000 auf TEUR 1.050.000. Ein Teilbetrag von TEUR 44.500 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2014/15 erhöhten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft durch Bareinlage von TEUR 135.000 auf TEUR 1.185.000. Ein Teilbetrag von TEUR 10.935 wurde von vollkonsolidierten Gesellschaften geleistet und mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2017/18 reduzierten die Kommanditisten das Kommanditkapital der Muttergesellschaft um TEUR 185.000 auf TEUR 1.000.000. Ein Teilbetrag von TEUR 14.985 entfällt auf vollkonsolidierte Gesellschaften und wurde mit den Rücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2020/21 erhöhte die Kommanditistin PHOENIX Pharma SE das Kommanditkapital durch Sacheinlage um TEUR 1.000 auf TEUR 1.001.000 und reduzierte im weiteren Verlauf ihre Pflichteinlage um TEUR 150.000 auf TEUR 851.000.

Darüber hinaus werden in absehbarer Zeit keine Mittelabflüsse aufgrund einer Rücknahme oder eines Rückkaufs dieser Finanzinstrumente erwartet.

### Rücklagen

Die Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Ergebnisse.

Im Geschäftsjahr 2020/21 brachte die PHOENIX Pharma SE Pachtbetriebe in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ein. Der den Betrag der Kommanditkapitalerhöhung übersteigende Betrag von TEUR 19.274 wurde in die Rücklagen eingestellt. Der sich in diesem Zusammenhang ergebende Effekt aus der Beendigung von Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 11.991 wurde ebenfalls in die Rücklagen eingestellt.

Weitere Einzelheiten finden sich im Abschnitt „Unternehmenserwerbe unter gemeinsamer Beherrschung“.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 34.612 (Vorjahr: TEUR 33.934).

### Kapitalsteuerung

Zielsetzung der Kapitalsteuerung von PHOENIX ist die Gewährleistung eines soliden Finanzprofils sowie die Sicherung des Geschäftsbetriebs. In diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch Ergebnisthesaurierung angestrebt.

Investitionen werden im Rahmen der jährlichen Budgetplanung festgelegt. Dabei stehen deren Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Vordergrund.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung. Darüber hinaus sind die Umsatzerlöse, das EBITDA und das Ergebnis vor Steuern wichtige Kennzahlen für die Unternehmenssteuerung.

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	3.168.916	3.383.083

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	10.340.134	10.753.362
Eigenkapitalquote	30,6%	31,5%
	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.317.147	1.575.412
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-91	-43
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	891.239	740.171
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	-2.433	-1.303
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-818.030	-964.327
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	458.286	292.470
./. Forderungen aus Factoring	-23.408	-24.697
./. Forderungen aus ABS-Programmen	-23.853	-3.974
Nettoverschuldung	1.798.857	1.613.709

Im Rahmen der Kreditverträge in Deutschland und Italien wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle im Berichtsjahr erfüllt wurden. Diese beinhalten beispielsweise das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA oder den Zinsdeckungsfaktor. Die Nichteinhaltung der Financial Covenants stellt ein Finanzierungsrisiko dar, da die Darlehensgeber die Kredite dann fällig stellen könnten.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Sollten wir dagegen verstoßen, könnte der Anleihebetrug zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Die Einhaltung der vereinbarten Covenants wird im Rahmen der Konzernplanung konsequent überwacht und vierteljährlich den Kreditgebern gemeldet.

### 19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Basierend auf den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes stehen den Mitarbeitern von PHOENIX unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung, die als beitrags- oder leistungsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sind über externe Pensionsfonds sowie durch Rückstellungen finanziert. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Zur Verringerung eines Anlagerisikos wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Des Weiteren ist die Anlagestrategie darauf ausgelegt, dass die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt wird.

Der Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Länder Norwegen, Schweiz und Vereinigtes Königreich. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis, bei denen die Rentenzahlungen an die Begünstigten jährlich um die Inflationsrate angepasst werden.

Die Verpflichtungen in Norwegen entfallen vor allem auf einen speziell für den Pharmasektor ausgelegten Pensionsplan, der sich an den Regularien von Pensionsplänen des öffentlichen Sektors orientiert. Der Pensionsplan wird vom Norwegian Public Service Pension Fund verwaltet und das Planvermögen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds mindestens ausreichen, um 2/3 der künftigen Rentenzahlungen bedienen zu können.

Die Verpflichtung in der Schweiz ist an einen externen Versicherer ausgelagert, der im Falle einer Unterdeckung des Pensionsvermögens die Beiträge und zukünftigen Leistungen jederzeit ändern kann.

Die Pensionspläne im Vereinigten Königreich sind ebenfalls über externe Pensionsfonds finanziert. Die Treuhänder entscheiden in Abstimmung mit der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. Zur Gewährleistung der Mindestdotierung sowie der Bestimmung der Höhe der Beiträge werden regelmäßig Bewertungen vorgenommen.

Der gesamte Pensionsaufwand in Verbindung mit den beitragsorientierten Plänen beläuft sich auf TEUR 93.501 (Vorjahr: TEUR 87.454). Dieser Betrag beinhaltet die Einzahlungen des Konzerns in die gesetzliche Rentenversicherung, die der Definition beitragsorientierter Pläne entspricht.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus der Pläne und die Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit:

Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-727.256	-785.249
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	564.161	630.734
Leistungsorientierte Verpflichtungen über dem Planvermögen	-163.095	-154.515
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	-109.279	-139.676
Leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit	-272.374	-294.191

Aus leistungsorientierten Versorgungszusagen sind folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

	Leistungsorientierte Verpflichtung	
	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Norwegen	-566.946	-658.107
Schweiz	-96.346	-99.470
Vereinigtes Königreich	-62.654	-62.393
Sonstige	-110.589	-104.955
Gesamt	-836.535	-924.925

	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Norwegen	440.992	491.167	-125.954	-166.940
Schweiz	76.938	85.578	-19.408	-13.892
Vereinigtes Königreich	45.445	53.203	-17.209	-9.190
Sonstige	786	786	-109.803	-104.169
Gesamt	564.161	630.734	-272.374	-294.191

Die Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR

	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR	Summe TEUR
1. Februar 2021	836.535	-564.161	272.374
Dienstzeitaufwand	26.354		26.354
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	84		84
Zinsaufwand/-ertrag	11.608	-8.708	2.900
Sonstiges	143	-143	0
	38.189	-8.851	29.338
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-18.750	-18.750
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	20.763		20.763
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	24.321		24.321
	45.084	-18.750	26.334
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	7		7
Arbeitgeberbeiträge		-34.661	-34.661
Beiträge der Mitarbeiter	2.463	-2.463	0
Gezahlte Leistungen	-23.275	19.438	-3.837
Planabgeltungen	-280		-280
Wechselkursänderungen	26.202	-21.286	4.916
31. Januar 2022	924.925	-630.734	294.191
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR	Summe TEUR
1. Februar 2020	753.203	-536.938	216.265
Dienstzeitaufwand	22.247		22.247
Zinsaufwand/-ertrag	12.641	-10.190	2.451
Sonstiges	18		18
	34.906	-10.190	24.716
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-7.387	-7.387

	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung TEUR	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens TEUR	Summe TEUR
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	830		830
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	70.486		70.486
	71.316	-7.387	63.929
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	914	-475	439
Arbeitgeberbeiträge		-31.277	-31.277
Beiträge der Mitarbeiter	2.467	-2.467	0
Gezahlte Leistungen	-19.625	16.632	-2.993
Planabgeltungen	-213		-213
Wechselkursänderungen	-6.433	7.941	1.508
31. Januar 2021	836.535	-564.161	272.374

Der Nettozinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Das Fondsvermögen gliedert sich wie folgt:

	31. Jan. 2021 TEUR	31. Jan. 2022 TEUR
Planvermögen mit zugrunde liegendem aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.620	14.027
Eigenkapitalinstrumente	83.708	101.676
Schuldinstrumente	342.199	372.572
Immobilien	72.118	82.937
Investmentfonds	42.737	48.193
Sonstiges	9.779	11.329
	564.161	630.734

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente von PHOENIX oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2022/23 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 39.864.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

Rechnungszins nach Währungsgebiet	31. Jan. 2021 in %	31. Jan. 2022 in %
NOK	1,7	1,9
GBP	1,6	2,4

Rechnungszins nach Währungsgebiet	31. Jan. 2021 in %	31. Jan. 2022 in %
EUR	0,33 - 0,9	0,33 - 1,4
CHF	0,2	0,3
SEK	1,2	1,95
Künftige Gehaltssteigerung	1,0 - 3,48	1,0 - 4,0
Künftige Rentensteigerung	0,00 - 2,8	0,0 - 3,2

Die verwendeten Sterbetafeln in den einzelnen Ländern basieren auf öffentlich zugänglichen Daten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung aus einer jeweils isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert:

31. Januar 2022	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
Rechnungszins	0,5	83.004	-96.801
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	-34.061	30.612
Künftige Rentensteigerung	0,5	-56.808	45.810
Lebenserwartung	10,0	-26.183	23.767
31. Januar 2021	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
Rechnungszins	0,5	79.251	-79.847
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	-28.088	27.397
Künftige Rentensteigerung	0,5	-49.565	42.001
Lebenserwartung	10,0	-23.004	21.858

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 15 (Vorjahr: 16) Jahren.

PHOENIX verfügt in Norwegen und den Niederlanden über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. In den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen aufgrund der nicht vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Für diese Pläne rechnet PHOENIX für das Geschäftsjahr 2022/23 mit Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 14.100. Die Beiträge werden in Abstimmung mit den Gewerkschaften festgelegt. Der Deckungsgrad dieser Pläne (Verhältnis von Planvermögen zu Verpflichtung) liegt zwischen 96,5% und 103,7% (31. Januar 2021: zwischen 89,5% und 96,7%). In Norwegen existiert ein staatlicher - gemeinschaftlich unterhaltener - leistungsorientierter Plan, der auch als solcher bilanziert wird. Für den Pensionsplan gelten gesetzliche Eigenmittelanforderungen. PHOENIX haftet dem gemeinschaftlichen Plan gegenüber nicht für Verpflichtungen anderer Unternehmen. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle einer Abwicklung oder eines Ausscheidens

ist nicht vereinbart. Darüber hinaus rechnet PHOENIX zum 31. Januar 2022 nicht mit wesentlichen Belastungen aus den bestehenden gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber; ein Austritt aus einem dieser Pläne ist nicht beabsichtigt.

PHOENIX sind keine wahrscheinlichen, wesentlichen Risiken aus den gemeinschaftlichen leistungsorientierten Plänen mehrerer Arbeitgeber, die als beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, bekannt.

## 20 Sonstige Rückstellungen

	Restrukturierung TEUR	Personal TEUR	Sonstige TEUR	Total TEUR
01. Februar 2021	393	26.064	22.930	49.387
Währungsumrechnung	-3	29	-42	-16
Änderung des Konsolidierungskreises	0	19	2	21
Zuführung	514	4.061	10.442	15.017
Inanspruchnahme	-406	-9.762	-10.732	-20.900
Auflösung	0	-517	-3.650	-4.167
Verzinsung	0	58	0	58
31. Januar 2022	498	19.952	18.950	39.400

Die Mittelabflüsse für die Restrukturierungsrückstellung werden für das nächste Geschäftsjahr erwartet.

Die Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen. Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 13.042 (31. Januar 2021: TEUR 9.765). Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses bzw. vom Abschluss der Gerichtsverfahren. PHOENIX rechnet nicht mit Erstattungen.

## 21 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Ende der Berichtsperiode können die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt in langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden:

	31. Jan. 2021 TEUR	31. Jan. 2022 TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	273.981	412.641
Anleihen	395.635	396.559
Ausleihungen	48	43
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	100.000
Leasingverbindlichkeiten	638.487	658.638
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.996	7.531
	1.317.147	1.575.412
	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022

	31. JanT2021	31. JanT2022
	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	213.125	113.367
Anleihen	199.772	0
Ausleihungen	122.297	125.602
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen und Personen	15	6.184
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	207.760	345.020
Leasingverbindlichkeiten	125.405	132.322
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.865	17.676
	891.239	740.171

Ende Juli 2014 hat PHOENIX eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,625 % emittiert. Im November 2017 hat PHOENIX Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 100 Mio. zurückgekauft. Die Unternehmensanleihe wurde im Juli 2021 vollständig zurückgezahlt.

Im August 2020 hat PHOENIX eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 400 Mio., einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinskupon von 2,375 % emittiert.

In den Ausleihungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der PHOENIX Pharma SE von TEUR 3.837 (31. Januar 2021: TEUR 11.053) enthalten. In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber der PHOENIX Pharma SE von TEUR 708 enthalten.

Im Juli 2021 hat PHOENIX einen syndizierten Kreditvertrag über EUR 2,25 Mrd. abgeschlossen. Der Kreditvertrag enthält eine Brückenfinanzierung in Höhe von EUR 1,0 Mrd. mit einer Laufzeit von 15 Monaten und zwei Verlängerungsoptionen auf 21 und/oder 27 Monate sowie eine revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von EUR 1,25 Mrd. mit einer Laufzeit von drei Jahren und zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein weiteres Jahr.

Im Oktober 2016 hat PHOENIX ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 150 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus vier Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 22,5 Mio., Laufzeit 5 Jahre fix, Zinskupon 0,8 %
- Tranche 2: Volumen von EUR 53 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 23,5 Mio., Laufzeit 7 Jahre fix, Zinskupon 1,2 %
- Tranche 4: Volumen von EUR 51 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel

Tranche 1 und 2 wurden im Oktober 2021 vollständig zurückgezahlt.

Im Oktober 2020 hat PHOENIX ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 200 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus fünf Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 3,5 Mio., Laufzeit von bis zu 3 Jahren, Zinskupon 1,85 %
- Tranche 2: Volumen von EUR 52,5 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 6,0 Mio., Laufzeit von bis zu 3 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 4: Volumen von EUR 86,0 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel

- Tranche 5: Volumen von EUR 52,0 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon 2,15 %

Weitere Angaben zu finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich in Anhangangabe 29.

## 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu geschäftsüblichen Gepflogenheiten beglichen.

## 23 Sonstige Verbindlichkeiten

	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerschulden	111.918	88.395
Personalverbindlichkeiten	190.719	202.753
Sozialabgaben/ähnliche Abgaben	44.624	34.445
Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	26.332	20.205
Übrige Verbindlichkeiten	11.170	19.378
Sonstige Verbindlichkeiten	384.763	365.176

## 24 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von TEUR 3.905 (31. Januar 2021: TEUR 4.569) betreffen hauptsächlich einzelne Apotheken, die im Rahmen der Portfoliooptimierung innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden sollen, und enthalten im Wesentlichen Apothekenlizenzen (31. Januar 2021: Apothekenlizenzen). Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 3.629 (Vorjahr: TEUR 1.056) erfasst, um Veräußerungsgruppen in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts zu erfassen. Die Wertminderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen enthalten. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte anhand von erwarteten Verkaufspreisen (Stufe 3).

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Apothekenlizenzen und Immobilien, die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren, veräußert. Die Veräußerungserlöse beliefen sich auf TEUR 7.945 (Vorjahr: TEUR 6.383), es wurde ein Verlust von TEUR 1.403 (Vorjahr: TEUR 72) realisiert, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist.

## Sonstige Angaben

### 25 Eventualverbindlichkeiten

Die Nomeco A/S, Dänemark, wird voraussichtlich Partei einer Klage gegen einen ihrer Dienstleister werden. Nach Einschätzung des Managements wird die voraussichtlich bevorstehende Klage abgesehen von den zum 31. Januar 2022 bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten keinen weiteren Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Die Untersuchungen der Wettbewerbsbehörden in Litauen gegen Tamro UAB, Litauen, und BENU Vaistine UAB, Litauen, sind noch nicht abgeschlossen. Basierend auf internen Untersuchungen und den verfügbaren Informationen ist sich das Management keines Gesetzesverstößes bewusst.

### 26 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Vermögenswerten und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2021/22 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2022	Kategorie nach IFRS 9		Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
TEUR					

31. Januar 2022	Kategorie nach IFRS 9		Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
TEUR					
Vermögenswerte					
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	56.768	0	56.768	56.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.520.874	407.355	0	2.928.229	2.928.229
Ausleihungen an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) Unternehmen	822	0	0	822	822
Sonstige Ausleihungen	35.165	0	0	35.165	35.412
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	2.697	0	2.697	2.697
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	54.032	0	0	54.032	54.032
Leasingforderungen	0	0	44.455	44.455	44.455
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	964.327	0	0	964.327	964.327

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Vermögenswerten und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2020/21 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2021	Kategorie nach IFRS 9		Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
TEUR					
Vermögenswerte					
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	55.393	0	55.393	55.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.476.951	235.812	0	2.712.763	2.712.763
Ausleihungen an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) Unternehmen	868	0	0	868	868
Sonstige Ausleihungen	50.194	0	0	50.194	50.782
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.031	0	1.031	1.031
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	73.438	0	0	73.438	73.438

31. Januar 2021	Kategorie nach IFRS 9			Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9		
TEUR					
Leasingforderungen	0	0	44.068	44.068	44.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	818.030	0	0	818.030	818.030

Eigenkapital- und Schuldinstrumente beinhalten im Wesentlichen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften sowie Beteiligungen an Limited Partnerships, deren beizulegender Zeitwert mittels eines Multiplikatorverfahrens (Umsatz-Multiple, Stufe 3) ermittelt wird. Dabei kommen individuell abgeleitete Multiplikatoren zwischen 0,50 und 1,10 (31. Januar 2021: 0,50 - 1,10) zur Anwendung. Eine Erhöhung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 6.414 (31. Januar 2021: TEUR 6.552) höheren Wert, eine Verminderung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 6.419 (31. Januar 2021: TEUR 6.557) niedrigeren Wert führen.

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Stufe 1), Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Stufe 2) entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen, sonstigen Ausleihungen sowie von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit Fälligkeiten über ein Jahr entspricht dem Barwert der Zahlungen in Verbindung mit den Vermögenswerten, basierend auf aktuellen Zinssatzparametern und -kurven (Stufe 2).

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2021/22 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2022	Kategorie nach IFRS 9			Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keine Kategorie nach IFRS 9		
TEUR					
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.008	0	0	526.008	526.430
Anleihen	396.559	0	0	396.559	403.576
Ausleihungen	125.645	0	0	125.645	125.645
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.148.053	0	0	4.148.053	4.148.053
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	106.184	0	0	106.184	106.184
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	345.020	0	0	345.020	345.020

31. Januar 2022	Kategorie nach IFRS 9		Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
TEUR					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.801	1.060	0	23.861	23.861
Leasingverbindlichkeiten	0	0	790.960	790.960	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.346	0	1.346	1.346

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2020/21 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2021	Kategorie nach IFRS 9		Keine Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
TEUR					
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	487.106	0	0	487.106	487.083
Anleihen	595.407	0	0	595.407	615.708
Ausleihungen	122.345	0	0	122.345	122.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.091.335	0	0	4.091.335	4.091.335
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	15	0	0	15	15
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	207.760	0	0	207.760	207.760
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.846	3.491	0	29.337	29.337
Leasingverbindlichkeiten	0	0	763.892	763.892	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.524	0	2.524	2.524

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag (Stufe 1).

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entspricht dem Barwert der zu leistenden Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Abzinsungssatzes (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten, Ausleihungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben), wird anhand der in den Kaufverträgen vereinbarten Kaufpreisformel bestimmt (Stufe 3).

Nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Hierarchiestufen.

31. Januar 2022 TEUR	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	0	56.768	56.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	407.356	0	407.356
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	2.697	0	2.697
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.346	0	1.346
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.060	1.060
31. Januar 2021 TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Eigenkapital- und Schuldinstrumente	0	0	55.393	55.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	235.812	0	235.812
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.031	0	1.031
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.524	0	2.524
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3.491	3.491

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Stufe 3.

TEUR	Eigenkapital- und Schuldinstrumente	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
1. Februar 2020	52.403	4.114
Kauf	1.641	0
Verkauf von Anteilen	-2.141	0
Neubewertungen (ergebniswirksam)	3.856	0
Akquisitionen	0	960
Neubewertung bedingter Kaufpreisverpflichtungen (ergebniswirksam)	0	-470
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-1.113
Sonstige	-366	0

TEUR	Eigenkapital- und Schuldinstrumente	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
1. Februar 2021	55.393	3.491
Kauf	1.075	0
Verkauf von Anteilen	-2.093	0
Neubewertungen (ergebniswirksam)	2.432	0
Akquisitionen	0	92
Neubewertung bedingter Kaufpreisverpflichtungen (ergebniswirksam)	0	-914
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-1.624
Sonstige	-39	15
31. Januar 2022	56.768	1.060

#### Nettogewinne bzw. -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten

	GJ 2020/21	GJ 2021/22
	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-4.675	-6.671
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.383	6.081
Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	8.489	-1.442
	2.431	-2.032

Die Zinserträge und der Zinsaufwand für die entsprechenden Finanzinstrumente sind nicht in der Darstellung der Nettogewinne bzw. -verluste enthalten.

Zinsen aus Finanzinstrumenten werden in den Zinsaufwendungen und -erträgen erfasst. Wechselkurseffekte sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden im übrigen Finanzergebnis aus Marktwertänderungen von Derivaten ausgewiesen.

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden
31. Januar 2022			
TEUR			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.002.897	-74.740	2.928.157
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	249.739	-152.281	97.458
31. Januar 2021			
TEUR			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.775.356	-62.870	2.712.486
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	269.247	-152.252	116.995

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden
31. Januar 2022			
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.325.731	-177.822	4.147.909
31. Januar 2021			
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.237.540	-146.508	4.091.032

Nachfolgende Tabelle zeigt die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

TEUR	31. Januar 2021		31. Januar 2022	
	Nennbetrag	Marktwert	Nennbetrag	Marktwert
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	441.180	1.031	426.112	2.697
Verbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate				
Fremdwährungsgeschäfte	446.558	2.433	489.339	1.303
Zinsgeschäfte	1.385	91	1.003	43

## 27 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

### Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Aufgrund ihrer multinationalen Geschäftstätigkeit ist PHOENIX finanziellen Risiken ausgesetzt. Insbesondere gehören hierzu das Marktrisiko (Änderungen der Wechselkurse oder Zinssätze) und das Ausfallrisiko. Aufgrund des oben genannten finanziellen Risikos und unerwarteter Schwankungen auf den Finanzmärkten können sich aus dem operativen Geschäft Liquiditätsrisiken ergeben.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt mittels umfangreicher Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem von PHOENIX bilden. Verbindliche Richtlinien in Bezug auf finanzielle Risiken werden durch die zentralen Bereiche Corporate Finance and Asset Management und Corporate Controlling and Accounting aufgestellt. Diese Richtlinien und Vorschriften müssen von der Geschäftsführung genehmigt werden und sollen die Kontrolle der finanziellen Risiken verdeutlichen. Die Geschäftsführung wird laufend über aktuell bestehende Risiken und die Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten informiert.

In bestimmten Fällen nutzt PHOENIX Derivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, welche ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität abgeschlossen werden. Diese Derivate werden regelmäßig bewertet und deren Nutzung fortlaufend sorgfältig überwacht. Obwohl die Derivate zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, sind sie nach IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Der Handel mit Derivaten ist auf wenige hierfür bevollmächtigte Personen beschränkt. Die Handels-, Kontroll- und Berichtsfunktion sind jeweils getrennte, eigenständige Funktionen. Dieser Kontrollmechanismus wird genau eingehalten, indem gemäß den bindenden internen Richtlinien ein Zwei-Personen-Prinzip zur Anwendung kommt. Der Abschluss oder die

Auflösung von Derivaten ist nur zulässig, wenn dies in Übereinstimmung mit den internen Finanzrichtlinien von PHOENIX erfolgt.

## Marktrisiko

### Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen ausländischer Währungen und deren Auswirkung auf Bilanzposten, die nicht auf die funktionale Währung lauten. Die Währungsrisiken für PHOENIX ergeben sich im Wesentlichen aus internen Finanzierungsaktivitäten und Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Fremdwährungsrisiko als gering einzustufen.

Im Rahmen der konzerninternen Finanzierung entstehen Währungsrisiken, wenn nicht auf Euro lautende Kredite an Konzernunternehmen ausgereicht werden. Diese Währungsrisiken werden mittels externer Devisentermingeschäfte mit Banken abgesichert.

Bei der Berechnung des Währungsrisikos für die Sensitivitätsanalyse werden diejenigen Bilanzposten berücksichtigt, die nicht auf die funktionale Währung des jeweiligen berichtenden Unternehmens lauten. Diese Bilanzposten werden für den gesamten Konzern zusammengefasst. Auch die internen Kredite, die nicht auf die funktionale Währung der Berichtseinheit lauten, werden einbezogen und ihr Gesamtbetrag ermittelt. Danach wird der Währungseffekt für einen 10 %igen Kursgewinn (-verlust) des Euro gegenüber der entsprechenden Währung beurteilt. In einem nächsten Schritt werden die Änderungen des Marktwerts derjenigen Derivate berechnet (Devisentermingeschäfte), die zur Absicherung dieser Risiken geschlossen wurden. Dies geschieht unter der Annahme eines 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Kassakurses zum Abschlussstichtag.

Schließlich werden die hypothetischen Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf das Ergebnis vor Steuern oder das kumulierte übrige Eigenkapital berechnet, indem sowohl für die zugrunde liegenden als auch für die derivativen Finanzinstrumente die Auswirkungen des angenommenen 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Eurokurses zum 31. Januar 2022 gegen die anderen Währungen aufgerechnet werden. Die Sensitivitätsanalyse ergab im Wesentlichen Folgendes:

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu HRK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 4.052 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 4.039). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu CZK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.548 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.903). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus Leasingverbindlichkeiten.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu MKD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.303 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.624). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 44.740 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 44.740). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RON, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 143 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.393). Dieser Effekt ergibt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RSD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 4.255 (Vorjahr: TEUR 3.793) und das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 7.367 (Vorjahr: TEUR 8.187) erhöhen (verringern). Dies ergibt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten bzw. aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.009 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.602). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu SEK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.108 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.736). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der HUF 10 % im Vergleich zu EUR, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.487 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.290). Dies ergibt sich in erster Linie aus Leasingverbindlichkeiten.

## Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus potenziellen Änderungen des Marktzinssatzes und können im Falle festverzinslicher Finanzinstrumente Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach sich ziehen, im Falle variabel verzinslicher Finanzinstrumente Schwankungen der Zinszahlungen. Zum 31. Januar 2022 existiert lediglich eine Zinsoption (Collar) zur Absicherung gegen steigende Referenzzinsen mit vereinbartem Mindestzins aus dem Jahr 2010/11. Diese wurde als ein zu Handelszwecken gehaltenes Derivat bilanziert.

Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wirken sich Änderungen der Marktzinssätze nicht auf Ergebnis und Eigenkapital aus. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten hingegen wirken sich Änderungen des Marktzinssatzes auf das Ergebnis aus und werden deshalb im Rahmen der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die unten dargestellte Sensitivitätsanalyse der Zinssätze zeigt, wie sich eine hypothetische Änderung des Marktzinssatzes zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis vor Steuern auswirken würde. Dabei wird angenommen, dass das Risiko zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr repräsentativ ist.

Die Zinsbindungsfristen von PHOENIX zum Bilanzstichtag sind weitestgehend ausgeglichener Natur. Aufgrund der zum Bilanzstichtag stark negativen Euribor-Referenzzinsen hätte sowohl eine negative als auch eine positive Verschiebung der Marktzinskurve um 50 Basispunkte keinen wesentlichen Effekt auf die variabel verzinslichen Nettoverbindlichkeiten.

Eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte, unter der Annahme konstanter sonstiger Zinsstrukturkurven und Währungskurse, hätte einen negativen (positiven) Effekt von TEUR 424 (TEUR 422) auf das Ergebnis vor Steuern für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Fremdwährungsderivate ergeben. Im Vorjahr wäre ein negativer (positiver) Effekt von TEUR 1 (TEUR 2) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte entstanden.

Für den im Bestand befindlichen Zinscollar würde eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurven um 50 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) einen positiven (negativen) Effekt von TEUR 6 (TEUR 6) auf das Ergebnis vor Steuern zur Folge haben. Im Vorjahr wäre ein positiver (negativer) Effekt von TEUR 13 (TEUR 13) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve entstanden.

## Ausfallrisiko

Aus Sicht des Konzerns beschreibt das Ausfallrisiko jenes Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt und dem Konzern hieraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Ausfallrisiko umfasst sowohl das direkte Ausfallrisiko als auch die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei sowie Risikokonzentrationen. Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit, bestimmter finanzieller Transaktionen und der Gewährung von finanziellen Garantien für Bankkredite von Apothekenkunden (vor allem in Österreich und im Vereinigten Königreich) ist der Konzern Ausfallrisiken ausgesetzt.

Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte entspricht dem Buchwert jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zuzüglich des Nominalvolumens ausgereicherter Finanzgarantien.

Das Niveau des Ausfallrisikos aus dem operativen Geschäft wird durch ein Debitorenmanagementsystem überwacht und begrenzt. Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt. Die Kunden des Konzerns, im Großhandel vorwiegend Apotheken, verfügen in der Regel über ein gutes Bonitätsrating. Trotz einiger größerer Kunden entfallen aufgrund unseres stark diversifizierten Kundenstamms nur geringe Forderungsanteile auf einzelne Kunden. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen mit der Folge, dass die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt. Der Konzern hält in einigen Fällen zudem Wechsel der Kunden, verpfändete Vermögenswerte der Apotheken, Grundschulden und sonstige persönliche Garantien als Sicherheiten für die an Apotheken gewährten Warendarlehen. Sicherheiten wurden im Geschäftsjahr in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen wendet PHOENIX den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Danach wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt getrennt für einzelne Kundengruppen. Anhand historischer Ausfalldaten der letzten drei Jahre in den jeweiligen Ländern werden zunächst die durchschnittlichen Ausfallraten je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden dann um künftige erwartete Entwicklungen angepasst. Als relevanten Faktor verwendet PHOENIX die CDS-Rate des jeweiligen Landes, auf deren Basis eine Mindest-Ausfallrate ermittelt wird. Gleichzeitig dient die CDS-Rate als Basis zur Ermittlung der Verlustrate für Forderungen gegen staatliche Institutionen.

Auf dieser Basis ermittelt sich die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen zum 31. Januar 2022 wie folgt:

31. Januar 2022	Apotheken	Krankenhäuser	Krankenversicherungen
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	0,6%	0,4%	0,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.677.511	233.316	141.276
Leasingforderungen, brutto	-	-	-
Wertberichtigung	10.033	881	160
31. Januar 2022	Sonstige	Individuelle Wertberichtigung	Summe
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	1,2%	18,0%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	273.898	346.835	2.672.836
Leasingforderungen, brutto	44.672	-	44.672
Wertberichtigung	3.797	62.569	77.440

Auf dieser Basis ermittelt sich die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Leasingforderungen zum 31. Januar 2021 wie folgt:

31. Januar 2021	Apotheken	Krankenhäuser	Krankenversicherungen
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	0,7%	0,5%	0,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.538.296	230.406	107.907
Leasingforderungen, brutto	-	-	-
Wertberichtigung	10.668	1.147	243
31. Januar 2021	Sonstige	Individuelle Wertberichtigung	Summe
TEUR			
Erwarteter Kreditverlust (in %)	1,7%	12,3%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	244.522	496.554	2.617.685
Leasingforderungen, brutto	44.068	-	44.068
Wertberichtigung	4.762	61.304	78.124

Weitere Angaben zu erwarteten Kreditverlusten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangangabe 15 dargestellt.

Ausleihungen werden in folgende Ausfallrisiko-Klassen zum 31. Januar 2022 unterteilt:

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Performing	Schuldner weist ein niedriges Kreditrisiko auf	12-Monats-ECL	0,8%	11.920
Underperforming	Ausfallrisiko ist signifikant angestiegen	Gesamtlaufzeit-ECL	2,4%	14.366
Non-performing	Ausfallereignis ist eingetreten	Gesamtlaufzeit-ECL (individuelle Wertberichtigung)	54,2%	20.361

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Write off	Mit einer Realisierbarkeit ist nicht mehr zu rechnen	Finanzinstrument wird ausgebucht	100,0%	0

Ausleihungen werden in folgende Ausfallrisiko-Klassen zum 31. Januar 2021 unterteilt:

Klasse	Beschreibung	Basis für die Erwartung der ermittelten Kreditverluste	Erwarteter Kreditverlust in %	Buchwert (vor Wertberichtigung)
Performing	Schuldner weist ein niedriges Kreditrisiko auf	12-Monats-ECL	1,0%	11.896
Underperforming	Ausfallrisiko ist signifikant angestiegen	Gesamtlaufzeit-ECL	3,9%	30.365
Non-performing	Ausfallereignis ist eingetreten	Gesamtlaufzeit-ECL (individuelle Wertberichtigung)	68,2%	28.997
Write off	Mit einer Realisierbarkeit ist nicht mehr zu rechnen	Finanzinstrument wird ausgebucht	100,0%	0

Die Geldanlagen werden auf verschiedene Kreditinstitute hoher Bonität verteilt, um Risikokonzentrationen zu vermeiden. PHOENIX schließt Derivate ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität ab, somit wird das Ausfallrisiko für Derivate mit positivem Marktwert begrenzt. Da PHOENIX die Derivate auf mehr als zehn unserer Kernbanken verteilt, besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken mit einem einzigen Kreditinstitut. Zudem überwacht PHOENIX die Finanznachrichten und -märkte sorgfältig und verfügt somit über ein Frühwarnsystem für potenzielle Schwierigkeiten eines Kreditinstituts.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. PHOENIX hat für die Überwachung der Liquidität des Konzerns ein tagesaktuell rollierendes Liquiditätsplanungssystem eingeführt. Zusätzlich werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nichtdiskontierten Zinszahlungen und Rückzahlungen in Verbindung mit nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Januar 2022.

TEUR	Cashflows 2022/23	Cashflows 2023/24	Cashflows 2024/25-2026/27	Cashflows 2027/28-2031/32	Cashflows > 2032/33
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.921	106.767	243.437	55.108	52.500
Anleihen	9.500	9.500	419.000		
Ausleihungen	126.857				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.147.909	144			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	6.495		100.000		
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	345.184				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.844	320		43	
Leasingverbindlichkeiten	171.444	131.458	262.241	266.303	66.839
Finanzielle Garantien	77.579				

TEUR	Cashflows 2022/23	Cashflows 2023/24	Cashflows 2024/25- 2026/27	Cashflows 2027/28- 2031/32	Cashflows > 2032/33
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	491.943	13	2		
Zahlungsmittelzufluss	-488.877				
Summe Derivate	3.066	13	2		

In der dargestellten Tabelle sind finanzielle Verbindlichkeiten der Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nichtdiskontierten Zahlungen zum 31. Januar 2021.

TEUR	Cashflows 2021/22	Cashflows 2022/23	Cashflows 2023/24- 2025/26	Cashflows 2026/27- 2030/31	Cashflows > 2031/32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Anleihen	222.452	9.728	244.132	55.108	
Ausleihungen	208.409	9.500	428.500		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.297		48		
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	4.091.032	303			
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	15				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	208.991				
Leasingverbindlichkeiten	22.865	8.954	42		
Finanzielle Garantien	133.642	128.820	248.607	253.377	80.383
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	81.954				
Zahlungsmittelzufluss	449.495	30	18		
Summe Derivate	-446.510	0			
	2.985	30	18		

Schulden, die ein Recht auf vorzeitige Kündigung enthalten, wurden entsprechend dem ersten Kündigungszeitraum klassifiziert. Für variable Zinszahlungen wird der jeweils aktuelle variable Zinssatz als Basis herangezogen. Zahlungen in ausländischer Währung werden mit dem Jahresendkurs umgerechnet.

## 28 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 964.327 (Vorjahr: TEUR 818.030) setzt sich zusammen aus Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 964.312 (Vorjahr: TEUR 818.018) sowie Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 12). Die gebundenen liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf TEUR 4.129 (Vorjahr: TEUR 1.726) und entsprechen den für revolving Kreditlinien hinterlegten Sicherheiten (z. B. ABS und Factoring). Zudem unterliegen zum Ende der Periode Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 47.629 (Vorjahr: TEUR 42.462) Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Tochterunternehmen, da lokale Auflagen oder sonstige Vereinbarungen es nicht zulassen, dass Teilkonzerne diese Beträge direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen übertragen.

Geleistete Zahlungen für die Akquisition von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten in Höhe von TEUR 22.345 (Vorjahr: TEUR 38.936) entsprechen dem Kaufpreis abzüglich etwaiger erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 2.789 (Vorjahr: TEUR 386). Barmittel aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen und Geschäftseinheiten entsprechen den Veräußerungserlösen in Höhe von TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 3.470) abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 73).

Die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellt sich zum 31. Januar 2022 wie folgt dar:

	Stand 1. Februar 2021 TEUR	davon nicht Finanzierungstätigkeit TEUR	zahlungswirksame Veränderungen TEUR	Veränderung Konsolidierungskreis TEUR
Kredite von Banken	487.106		37.039	
Anleihen	595.407		-200.000	
Ausleihungen von assoziierten und nahestehenden Unternehmen	11.068		92.769	
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	207.760			
ABS-/Factoring-Forderungen	-47.261			
ABS-/Factoring-Nettoverbindlichkeiten	160.499		149.786	
Leasingverbindlichkeiten	763.892		-134.846	
Sonstige Verbindlichkeiten	143.153		981	1.608
		Wechselkursänderungen TEUR	Sonstiges TEUR	Stand 31. Januar 2022 TEUR
Kredite von Banken		1.062	801	526.008
Anleihen			1.152	396.559
Ausleihungen von assoziierten und nahestehenden Unternehmen				103.837
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten				345.020
ABS-/Factoring-Forderungen				-28.671
ABS-/Factoring-Nettoverbindlichkeiten		5.979	85	316.349
Leasingverbindlichkeiten		18.578	143.336	790.960
Sonstige Verbindlichkeiten		175	7.282	153.199

Die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellt sich zum 31. Januar 2021 wie folgt dar:

	Stand 1. Februar 2020 TEUR	davon nicht Finanzierungstätigkeit TEUR	zahlungswirksame Veränderungen TEUR	Veränderung Konsolidierungskreis TEUR
Kredite von Banken	292.623		194.538	419
Anleihen	498.992		95.190	

	Stand 1. Februar 2020 TEUR	davon nicht Finanzierungstätigkeit TEUR	zahlungswirksame Veränderungen TEUR	Veränderung Konsolidierungskreis TEUR
Ausleihungen von assoziierten und nahestehenden Unternehmen	2.173		8.700	
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	186.156			
ABS-/Factoring-Forderungen	-50.688			
ABS-/Factoring-Nettoverbindlichkeiten	135.468		27.074	
Leasingverbindlichkeiten	837.719		-141.049	
Sonstige Verbindlichkeiten	168.107	-9.150	-16.663	141
		Wechselkursänderungen TEUR	Sonstiges TEUR	Stand 31. Januar 2021 TEUR
Kredite von Banken		-841	367	487.106
Anleihen			1.225	595.407
Ausleihungen von assoziierten und nahestehenden Unternehmen			195	11.068
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten				207.760
ABS-/Factoring-Forderungen				-47.261
ABS-/Factoring-Nettoverbindlichkeiten		-2.019	-24	160.499
Leasingverbindlichkeiten		-11.467	78.689	763.892
Sonstige Verbindlichkeiten		-108	826	143.153

Die sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den Abschluss neuer Verträge.

## 29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Grundsätze

Nach IAS 24 müssen Unternehmen oder Personen, die PHOENIX beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Mitglieder der Familie Merckle und die von ihnen beherrschten Unternehmen werden als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet. Die ultimate controlling party von PHOENIX ist Herr Merckle. Darüber hinaus umfassen die Angabepflichten des IAS 24 Personen und Unternehmen, auf welche PHOENIX einen maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinschaftliche Führung ausüben kann.

### Höhe der Geschäftsvorfälle

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellten sich wie folgt dar:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen im Geschäftsjahr	
TEUR	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22
Gesellschafter	14.245	1.471	1.469	201
aus Finanzierung	2.521	0	316	188

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen im Geschäftsjahr	
	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	11.724	1.471	1.153	13
Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	12.068	16.057	0	0
aus Finanzierung	0	0	0	0
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	3.100	0	0
aus Warenlieferungen	12.068	12.957	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	3	247	1.068	2.028
aus Finanzierung	0	0	0	844
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	3	247	1.068	1.184
aus Warenlieferungen				

### Höhe der ausstehenden Salden

TEUR	Forderungen zum 31. Januar		Verbindlichkeiten zum 31. Januar	
	2021	2022	2021	2022
Gesellschafter	12.597	13.773	34.430	17.388
aus Finanzierung	34	16	11.760	3.837
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	12.563	13.757	22.670	13.551
Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	812	1.965	1	6.000
aus Finanzierung	0	0	0	6.000
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	2	1.146	1	0
aus Warenlieferungen	810	819	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0	4	1.459	101.475
aus Finanzierung	0	0	0	100.164
aus Leasing, sonst. Dienstleistungen	0	4	1.459	1.311
aus Warenlieferungen	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0

Diese ausstehenden Salden sind zum Großteil nicht besichert und es bestehen keine diesbezüglichen Garantien. Die Forderungen werden durch Zahlungen beglichen oder mit Verbindlichkeiten verrechnet.

Im Rahmen der Emission der Anleihe im August 2020 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihenzerifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 25.000. Im Rahmen der Emission der Anleihe im Juli 2014 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihenzerifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 112.400, die im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt wurden. Soweit die Anleihenzerifikate noch gehalten werden, wurden dafür Zinsen im Rahmen der geltenden Konditionen bezahlt.

Im Vorjahr brachte die PHOENIX Pharma SE Geschäftsbetriebe mit einem Nettovermögen von TEUR 20.274 in die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ein. Die Einlage wurde im Eigenkapital erfasst. In diesem Zusammenhang wurden die bis dahin für die Pachtbetriebe bestehenden Leasingverträge beendet. Der sich aus der Ausbuchung der Nutzungsrechte und

Leasingverbindlichkeiten ergebende positive Effekt von TEUR 11.991 wurde im Eigenkapital erfasst.

Im Vorjahr hat die PHOENIX Pharma SE ein ihr gewährtes Kaufpreisdarlehen in Höhe von TEUR 148.520 zurückgezahlt. Darauf sind im Berichtszeitraum Zinserträge in Höhe von TEUR 2.522 angefallen.

Im Berichtszeitraum hat ein nahestehendes Unternehmen der PHOENIX ein Darlehen in Höhe von TEUR 100.000 mit einer Laufzeit von 27 Monaten und einem Zins von EURIBOR + 1,9 % gewährt. Darauf sind Zinsaufwendungen von TEUR 844 angefallen.

### **Bedingungen**

Sämtliche nicht extra oben erläuterte Bedingungen für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen den unter unabhängigen Dritten üblichen Bedingungen. Die zum Geschäftsjahresende offenen Salden sind unbesichert und werden durch Zahlung beglichen.

### **30 Vergütung der Geschäftsführung**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 8.231 (Vorjahr: TEUR 7.817) und stellen in Höhe von TEUR 6.486 (Vorjahr: TEUR 6.683) kurzfristig fällige Leistungen dar, davon entfallen TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 168) auf das Vorjahr, sowie in Höhe von TEUR 1.745 (Vorjahr: TEUR 1.134) andere langfristig fällige Leistungen dar.

Der Dienstzeitaufwand für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche der Geschäftsführung lag bei TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 235).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden im laufenden Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 1.644 (Vorjahr: TEUR 2.465) gewährt, davon entfallen TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 865) auf vereinbarte Entschädigungen für Wettbewerbsverbote sowie Abfindungen. Pensionsrückstellungen sind in Höhe von TEUR 35.553 (Vorjahr: TEUR 38.466) gebildet.

### **31 Vergütung des Beirats**

Die Vergütung des Beirats betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt TEUR 767 (Vorjahr: TEUR 765).

### **32 Ereignisse nach dem Stichtag**

Am 24. Februar 2022 begann eine Invasion russischer Streitkräfte in die Ukraine. Als Reaktion auf diese Invasion haben zahlreiche Staaten, wie die EU-Länder, die USA und das Vereinigte Königreich, Wirtschaftssanktionen gegen Russland verhängt. Zum derzeitigen Zeitpunkt sind die Folgen des militärischen Konflikts und der bereits verhängten Sanktionsmaßnahmen insgesamt nur schwer abschätzbar. Obwohl die PHOENIX group in der Ukraine und in Russland nahezu keine Geschäftsaktivitäten unterhält, könnten sich indirekt über einen Anstieg der Treibstoff- und Energiepreise negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

**Mannheim, 8. April 2022**

*Die Geschäftsführung der Komplementärin*

*PHOENIX Verwaltungs GmbH*

*Gez.*

*Sven Seidel, Vorsitzender*

*Stephen Anderson*

*Helmut Fischer*

*Marcus Freitag*

*Stefan Herfeld*

*Dr. Lorenz Näger*

**Dr. Roland Schütz****Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Januar 2022****Vollkonsolidierte Unternehmen**

Die folgenden Gesellschaften wurden zum 31. Januar 2022 vollkonsolidiert:

Phoenix Pharma d.o.o. Bijeljina	Bijeljina	Bosnien	100,00%
Evropa Lijek Pharma d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	Bosnien	100,00%
transmed Transport doo	Bijeljina	Bosnien	100,00%
ZU Apoteka "EXPERA PHARMACY" Bijeljina	Bijeljina	Bosnien	100,00%
PHOENIX Pharma EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00%
Brocef Caribbean BV	Willemstad	Curaçao	100,00%
Nomeco A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%
Specific Pharma A/S	Rodovre	Dänemark	100,00%
PHOENIX Danish Holding A/S	Kopenhagen	Dänemark	100,00%
PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
transmed Transport GmbH	Regensburg	Deutschland	100,00%
ADG Apotheken-Dienstleistungsgesellschaft mbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PHOENIX International Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Param GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00%
Nordic Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
Virion medizinische und pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00%
Health Logistics GmbH	Bruchsal	Deutschland	100,00%
Blister Center Aschaffenburg GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	100,00%
JDM Innovation GmbH	Murr	Deutschland	90,00%
PHOENIX Noweropa Beteiligungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PXG Pharma GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00%
PHOENIX Immobilien GmbH	Mannheim	Deutschland	94,00%
Tamro Eesti OU	Saue	Estland	100,00%
BENU Eesti OÜ	Laagri	Estland	100,00%
Tamro Oyj	Vantaa	Finnland	100,00%
Pharmac Finland Oy	Vantaa	Finnland	48,99%
Medaffcon Oy	Espoo	Finnland	100,00%
Olo-apteekkit Oy	Vantaa	Finnland	73,79%

PHOENIX PHARMA SAS	Créteil	Frankreich	100,00%
PLUS PHARMACIE SA	Ivry-sur-Seine	Frankreich	81,80%
IVRYLAB SAS	Combs-la-Ville	Frankreich	100,00%
SCI CERP IMMO	Créteil	Frankreich	99,00%
SCI LA FONTAINE	Trémery	Frankreich	60,00%
Comifar Distribuzione SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
Difarma SpA	Sassari	Italien	60,00%
Spem SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
Comifar SpA	Novate Milanese	Italien	95,46%
Comifar Immobiliare SpA	Novate Milanese	Italien	100,00%
CMF TIF Srl	Novate Milanese	Italien	100,00%
Comifar Servizi S.r.l.	Novate Milanese	Italien	100,00%
PHOENIX Pharma SH.P.K	Pristina	Kosovo	100,00%
PHOENIX Farmacija d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00%
Tamro SIA	Riga	Lettland	100,00%
BENU Aptieka Latvija SIA	Riga	Lettland	100,00%
PHOENIX Baltics Holding SIA	Riga	Lettland	100,00%
UAB Tamro	Kaunas	Litauen	100,00%
BENU vaistine Lietuva, UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
UAB Pagalbos vaistine	Kaunas	Litauen	67,00%
RASU vaistine UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
MIGDOLU vaistine UAB	Kaunas	Litauen	100,00%
Phoenix Pharma DOOEL	Skopje	Mazedonien	100,00%
Evropa Lek Pharma Dooel	Skopje	Mazedonien	100,00%
Evropa Lek Pharma doo Podgorica	Podgorica	Montenegro	100,00%
Farmegra doo Podgorica	Podgorica	Montenegro	100,00%
PRIVATNA ZDRAVSTVENA USTANOVA APOT."BENU"PODGORICA	Podgorica	Montenegro	100,00%
Brocef BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Facilitair Bedrijf BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
BENU Nederland BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Groep NV	Maarssen	Niederlande	55,00%
Phoenix PIB Finance BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Supplies and Services BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocef Centrale Diensten BV	Maarssen	Niederlande	100,00%

Brocacef Healthcare Services BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocacef Ziekenhuisfarmacie BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Phoenix PIB Dutch Finance BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Brocacef Healthcare Logistics BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
BENU Direct BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
BENU Apotheken B.V.	Maarssen	Niederlande	100,00%
Farmassure Vastgoed BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
VOF Apotheek Badhoevedorp	Badhoevedorp	Niederlande	66,67%
VOF Apotheek Dirksland	Dirksland	Niederlande	51,00%
Thure Apotheken VOF	Dordrecht	Niederlande	80,00%
Apotheek IJsselmonde VOF	Rotterdam	Niederlande	90,00%
VOF Apoth Menheerse-Sint Joris	Sommelsdijk	Niederlande	80,00%
Apotheek Enkhuizen VOF	Enkhuizen	Niederlande	60,00%
VOF De Gulden Scarabee	Helmond	Niederlande	70,00%
Apotheek Gorecht BV	Hoogezand	Niederlande	64,70%
Tielse Apotheken BV	Tiel	Niederlande	79,00%
VOF Apotheek Oostgaarde	Capelle aan den IJssel	Niederlande	66,67%
VOF Apotheken Soest-Hoevelaken	Hoevelaken	Niederlande	70,00%
Retail E-Commerce BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Declacare BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
OpEx Holding BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Opex Apotheken BV	Maarssen	Niederlande	100,00%
Apotheken Gorinchem B.V.	Gorinchem	Niederlande	66,70%
Pharma Trade Norway AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
PHOENIX Norwegian Holding AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
Apotek 1 Gruppen AS	Lorenskog	Norwegen	100,00%
Apotek 1 Karlsrud AS	Oslo	Norwegen	51,00%
PHOENIX Arzneiwarengroßhandlung GmbH	Wien	Österreich	100,00%
PHOENIX PIB Austria Beteiligungs GmbH	Wien	Österreich	100,00%
EISENHUT Apothekenbedarf GmbH	Wien	Österreich	100,00%
Valmar Beteiligungs GmbH	Seekirchen am Wallersee	Österreich	100,00%
PHOENIX Pharma Polska Sp. Zo.o	Konotopa	Polen	100,00%
Farmexim S.A.	Bukarest	Rumänien	88,80%
Help Net Farma S.A.	Bukarest	Rumänien	100,00%

EL PHARMA ROMANIA S.R.L.	Balotesti	Rumänien	100,00%
Tamro AB	Göteborg	Schweden	100,00%
Tamro Holding AB	Göteborg	Schweden	100,00%
Blue Ocean Sales Scandinavia AB	Stockholm	Schweden	100,00%
Amedis-UE AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Dr. Schmid AG	Oberdiessbach	Schweiz	100,00%
Sanavision AG	Oberdiessbach	Schweiz	100,00%
Oclanis AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
Pharmacies BENU SA	Villars-sur-Gläne	Schweiz	100,00%
Pharmapost AG	Unterentfelden	Schweiz	100,00%
PHOENIX PHARMA DOO	Belgrad	Serbien	100,00%
Evropa Lek Pharma doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
Inopharm doo Beograd	Belgrad	Serbien	100,00%
transmed Transport doo	Belgrad	Serbien	100,00%
Apotekarska ustanova "BENU" Beograd Apotekarska ustanova "LIVSANE" Novi Sad	Belgrad	Serbien	100,00%
Sad	Novi Sad	Serbien	100,00%
Phabis IT Solutions d.o.o. Beograd APOTEKA 'OTO-MEDICALPHARM'	Belgrad	Serbien	100,00%
KRAGUJEVAC	Kragujevac	Serbien	100,00%
PHOENIX Zdravotnícke zásobovanie a.s.	Bratislava	Slowakei	96,07%
PHOENIX Slovakia Holding s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 56, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 57, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU Slovensko, a.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 1, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK8, s. r. o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 42, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 47, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 51, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 54, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 55, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 3, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 4, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 6, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 7, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 9, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 10, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 11, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 12, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 13, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 14, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 15, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 16, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 17, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 18, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 19, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 20, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 21, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 22, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 24, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 25, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 26, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 28, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 29, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 30, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 31, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 32, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 33, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 34, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 35, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 36, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 37, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 38, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 39, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 40, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 41, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 43, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 44, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 45, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 46, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 48, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 49, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 50, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 52, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 53, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 58, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 59, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 60, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 61, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 62, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 63, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 64, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 65, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 66, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 67, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 5, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 2, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 23, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 27, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 68, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 69, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 70, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 71, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 72, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 73, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 74, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 75, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 76, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 77, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 78, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 79, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 80, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 81, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 82, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 83, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 84, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 85, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 86, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 87, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 88, k.s.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 89, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 90, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 91, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 92, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 93, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 94, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 95, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 96, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 97, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 98, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 99, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 100, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 101, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 102, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 103, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 104, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 105, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 106, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 107, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 108, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 109, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 110, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 111, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 112, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 113, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 114, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 115, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 116, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 117, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 118, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 119, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 120, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 121, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 122, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 123, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 124, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 125, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 126, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 127, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 128, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 129, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 130, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 131, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 132, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 133, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 134, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 135, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 136, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 137, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 138, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 139, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 140, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 141, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 142, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 143, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 144, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 145, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 146, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 147, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 148, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
BENU SK 149, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%

BENU SK 150, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
transmed Transport s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,00%
EL PHARMA, druzba za marketing, d.o.o.	Brezovica pri Ljubljana	Slowenien	100,00%
PHOENIX LV, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
Apatyka servis, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
BENU Česká republika s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
LIVSANE s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
DIFFERENT PHARMA a.s.	Prag	Tschechische Republik	100,00%
transmed Transport s.r.o.	Prag	Republik	100,00%
LX-Line Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Novodata Zrt.	Budapest	Ungarn	100,00%
Novopharma Kft.	Budapest	Ungarn	73,67%
PHOENIX Hungária Holding Zrt.	Fót	Ungarn	100,00%
PHOENIX Pharma Zrt.	Fót	Ungarn	100,00%
Parma Produkt Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
BENU Magyarország Zrt.	Budapest	Ungarn	99,99%
Árpád úti Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Kabay János Gyógyszerész Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Nozsobe Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Terra-Pharma Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Thymi-Pharma Bt.	Érd	Ungarn	49,90%
Kösas Bt.	Csorna	Ungarn	49,90%
Benedek Pharma Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,00%
Argon-Pharma Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
Besztercei Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Gratus Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Nógrádi Elixír Bt.	Bátonyterenye	Ungarn	49,90%
Patika Kínokra Bt.	Bátonyterenye	Ungarn	49,90%
Rétsági Kohárs Bt.	Rétság	Ungarn	49,90%
Thor Patika Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
PANACEA-PLUS Bt.	Balassagyarmat	Ungarn	49,90%
Kiss-Korona Patika Bt.	Jánosháza	Ungarn	10,00%
Pharmaroll Bt.	Szombathely	Ungarn	2,70%
Sárvári Medicin Bt.	Sárvár	Ungarn	9,80%

Vasi Calendula Bt.	Szombathely	Ungarn	49,80%
Csontváry Bt.	Celldömölk	Ungarn	40,00%
Aesculap 98 Bt.	Sármellék	Ungarn	49,90%
Fotéri Helikon Bt.	Keszthely	Ungarn	49,90%
Gromed Bt.	Zalaszentgrót	Ungarn	49,90%
Horváth Gyógyszertár Bt.	Csesztreg	Ungarn	49,90%
Katonaréti Agnes Bt.	Nagykanizsa	Ungarn	49,90%
Mixtura 36 Gyógyszertár Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Pacsai Fekete Sas Gyógyszertár Bt.	Pacsa	Ungarn	49,90%
Pelikán 51 Gyógyszertár Bt.	Keszthely	Ungarn	49,90%
Platán 35 Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Solidus Pharma Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,90%
Tavirozsa 38 Bt.	Hévíz	Ungarn	40,00%
Zalaegerszegi Kigyo Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,80%
Zalai Angyal Gyógyszertár Bt.	Zalacomár	Ungarn	49,90%
Zalai Borostyánko Gyógyszertár Bt.	Zalalovo	Ungarn	49,90%
Zalai Gyöngyvirág Gyógyszertár Bt.	Lenti	Ungarn	49,90%
Zalai Hársfa Gyógyszertár Bt.	Zalaapáti	Ungarn	49,90%
Zalai Nyirfa Gyógyszertár Bt.	Bázakerettye	Ungarn	49,90%
Zalai Szent Mihály Gyógyszertár Bt.	Lenti	Ungarn	49,90%
Zalakarosi Termal Gyógyszertár Bt.	Zalakaros	Ungarn	49,90%
Kigyó Patika Bt.	Debrecen	Ungarn	49,90%
Fórizs Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Erzsébeti Menta Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Apolló Gyógyszertár Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Széna tér Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Mohacsi Szent Ferenc Bt.	Mohács	Ungarn	49,90%
Szent Ágnes Patika Bt.	Veszprém	Ungarn	49,90%
Pálffy Patika Bt.	Gyor	Ungarn	49,90%
Aranyfu Gyógyszertár Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Arany Angyal Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Tétényi Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Dorottya Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Avasi Patika Bt.	Miskolc	Ungarn	49,90%

Kobányai Bellis Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Honvéd Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szent Lukács BENU Bt.	Székesfehérvár	Ungarn	49,90%
Rózsa Medicina Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szent Imre Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Budai Szent Klara Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Örs Vezér Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Orszagalma BENU Bt.	Székesfehérvár	Ungarn	49,90%
Budafoki Szentlélek Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Panacea Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Palatinus Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Szentimrei Diana Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
PETERFY-PHARMA COR Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Skorpio Pharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Kata Patika Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Calendula Pharma Bt.	Gyongyos	Ungarn	49,90%
Habrantus Pharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Mixtura Patika Bt.	Gyongyos	Ungarn	49,90%
Jób Bt.	Szécsény	Ungarn	49,90%
Centaurium Patika Bt.	Aszód	Ungarn	49,90%
Nadály Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Rubinpharma Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Sikari Patika Bt.	Pilisvörösvar	Ungarn	49,90%
Iranyi Bt.	Budapest	Ungarn	49,00%
Hajnal Bt.	Budapest	Ungarn	49,90%
Aveszt Bt.	Kunszentmárton	Ungarn	49,90%
Kamilla Fotér Bt.	Salgótarján	Ungarn	49,90%
Aurora Bt.	Budapest	Ungarn	49,00%
Belvárosi Kígyó Bt.	Miskolc	Ungarn	49,90%
Kisberi Ezüstkehely Bt.	Kisbér	Ungarn	49,90%
Gömör Patika Bt.	Ózd	Ungarn	49,90%
BENU Stromfeld Úti Gyógyszertár Kft	Szombathely	Ungarn	49,67%
Lehel Piac Patika Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Várdapharma Kft.	Kisvárd	Ungarn	49,67%

Nyíregy-Nova Kft.	Nyíregyháza	Ungarn	49,67%
Veszter Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Aesculap 64 Kft.	Szekszárd	Ungarn	49,67%
Királyfi és Társa Bt.	Tiszafüred	Ungarn	49,90%
Rézkígyó Patika Bt.	Dunakeszi	Ungarn	49,90%
Dosis Alfa Bt.	Dombóvár	Ungarn	49,90%
Gyógyító Patikus Bt.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,95%
Immánuel Gyógyszertár Kft.	Ózd	Ungarn	49,67%
Fehérvár-Pharma Kft.	Székesfehérvár	Ungarn	49,67%
Patikapartner Kft	Budapest	Ungarn	100,00%
Zalár Patika Kft.	Eger	Ungarn	49,67%
Salve Rex Kft.	Debrecen	Ungarn	0,00%
Co-Pat Kft	Szeged	Ungarn	0,00%
BENU Arany Kehely Gyógyszertár Kft.	Pécs	Ungarn	49,67%
BENU Aranyszarvas Gyógyszertár Kft	Nagykanizsa	Ungarn	49,67%
BENU Balassa Gyógyszertár Kft.	Szekszárd	Ungarn	49,67%
BENU Bástyá Gyógyszertár Kft.	Veszprém	Ungarn	49,67%
BENU Béke Teri Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Belvárosi Gyógyszertár Kft.	Zalaegerszeg	Ungarn	49,67%
BENU Csaba Center Gyógyszertár Kft.	Békéscsaba	Ungarn	49,67%
BENU Csillag Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Eupark Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Fo Téri Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Gólyavár Gyógyszertár Kft.	Dombóvár	Ungarn	49,67%
BENU Kabay Gyógyszertár Kft.	Abony	Ungarn	49,67%
BENU Két Oroszlán Gyógyszertár Kft.	Keszthely	Ungarn	49,67%
BENU Kígyó Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Király Gyógyszertár Kft.	Szécsény	Ungarn	49,67%
BENU Küttel Gyógyszertár Kft.	Koszeg	Ungarn	49,67%
BENU Madách Téri Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Nyírpalota Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Piac Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Sportaréna Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Sugár Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%

BENU Szent György Gyógyszertár Kft.	Nagykanizsa	Ungarn	49,67%
BENU Szent Miklós Gyógyszertár Kft.	Szigetszentmiklós	Ungarn	49,67%
BENU Szent Rókus Gyógyszertár Kft.	Vác	Ungarn	49,67%
BENU Thököly Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
BENU Határ Úti Gyógyszertár Kft.	Csömör	Ungarn	49,67%
BENU Péterfia Úti Gyógyszertár Kft.	Debrecen	Ungarn	49,67%
BENU Szabadhegyi Gyógyszertár Kft.	Gyor	Ungarn	49,67%
BENU Kapos Gyógyszertár Kft.	Kaposvár	Ungarn	49,67%
BENU Földvári Úti Gyógyszertár Kft.	Kecskemét	Ungarn	49,67%
BENU Városmajor Úti Gyógyszertár Kft.	Kisvárd	Ungarn	49,67%
BENU Magau Gyógyszertár Kft.	Maglód	Ungarn	49,67%
BENU Misau Gyógyszertár Kft.	Miskolc	Ungarn	49,67%
BENU Hosök Tere Gyógyszertár Kft.	Nyíregyháza	Ungarn	49,67%
BENU Tolnai Uti Gyógyszertár Kft.	Paks	Ungarn	49,67%
BENU Sóstói Gyógyszertár Kft.	Székesfehérvár	Ungarn	49,67%
BENU Jász-Kürt Gyógyszertár Kft.	Szolnok	Ungarn	49,67%
BENU Orangyal Gyógyszertár Kft.	Szombathely	Ungarn	49,67%
BENU Bevásárló Gyógyszertár Kft.	Budapest	Ungarn	49,67%
Livsane Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Patitur Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
FLEXPHARMA Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
DR-WEST Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
BOROLIO Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
BENU Szent Imre Ingatlankezelő Kft.	Budapest	Ungarn	100,00%
Phoenix Medical Supplies Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
L. Rowland and Company Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Phoenix Healthcare Distribution Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Trading Ltd.	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
L.Rowland and Company (Retail) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Station Avenue Pharmacy Limited	Bridlington	Vereinigtes Königreich	74,00%
Numark Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
G-Pharma Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nupharm Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
J.A. Hainstock Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%

Mistry Pharmacy Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Practice Services UK Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Phoenix Distribution Systems Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Springburn Dispensary Limited	Glasgow	Vereinigtes Königreich	100,00%
Nucare Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
PAS Holding Company Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
PharmAssist (Solutions) Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Digital Limited	Runcorn	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Chemists Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%
Numark Pharmacists Limited	Tamworth	Vereinigtes Königreich	100,00%

Von der Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

### Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

gesund.de Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	Deutschland	38,91% <sup>1</sup>
gesund.de GmbH & Co. KG	München	Deutschland	38,91% <sup>1</sup>

<sup>1</sup> abweichendes Geschäftsjahr

### Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Practio ApS	Kopenhagen	Dänemark	18,25% <sup>1</sup>
C.I.M Srl	Rom	Italien	30,00% <sup>1</sup>
Apotheek America CV	Maastricht	Niederlande	35,00% <sup>1</sup>
Fernandes Farma BV	Enschede	Niederlande	35,00% <sup>1</sup>
R.M.M. Pijnenburg Farmacie BV	Maarsen	Niederlande	27,50% <sup>1</sup>
Euro Registratie Collectief BV	Maarsen	Niederlande	50,00% <sup>1</sup>
Gezondheidscentrum Woldzoom Beheer BV	Noordenveld	Niederlande	20,00% <sup>1</sup>
BENU Apotheek Waterlinie VOF	Uithoorn	Niederlande	55,00% <sup>1</sup>
Apotheek Willekens VOF	Vught	Niederlande	50,00%
Apotheek Noord BV	's-Hertogenbosch	Niederlande	100,00% <sup>1</sup>
Gezondheidscentrum Middelburg-Zuid B.V.	Middelburg	Niederlande	32,00% <sup>1</sup>
Gezondheidscentrum Woldzoom C.V.	Noordenveld	Niederlande	20,00% <sup>1</sup>
Apotheek Medisch Centrum Valkenburg B.V.	Valkenburg	Niederlande	50,00%
Pharmdata s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	33,33% <sup>1</sup>
Adyvarosi Bt.	Gyor	Ungarn	49,90% <sup>1</sup>

Vitafarma Bt.	Gyor	Ungarn	49,87% <sup>1</sup>
Vasi Szent Marton Bt.	Szombathely	Ungarn	49,90% <sup>1</sup>
Octapharm Limited	Havant	Vereinigtes Königreich	32,50% <sup>1</sup>
Colne (HCC) Limited	Burnley	Vereinigtes Königreich	50,00% <sup>1</sup>

<sup>1</sup> abweichendes Geschäftsjahr

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Januar 2022, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Januar 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2021 bis zum 31. Januar 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 8. April 2022**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Gez.*

*Somes, Wirtschaftsprüferin*

*Bösser, Wirtschaftsprüfer*

**Angaben zur Billigung:**

Der Konzernabschluss zum 31.01.2022 wurde am 10.05.2022 gebilligt.

